

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 146.

Freitag den 25. Juni

1875.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das dritte Quartal 1875 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.
In Wiesbaden abonniert man bei der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“, Langgasse No. 27.

Gefunden eine Gartenharle, ein Regenschirm, ein Stock, ein Regenschirm, eine Hundemarke Nr. 77.
Wiesbaden, 21. Juni 1875. Königl. Polizei-Direction.
v. c.: Magnus.

Gras-Versteigerung.

Die Versteigerung der diesjährigen Grascrescenz von den Domänenwiesen in dem Bezirk der Königl. Oberförsterei Wiesbaden findet statt, wie folgt:

1) Samstag den 26. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr
anfangend,

in den Distrikten Müllerswies, Giebelberg und Kessel.
Sammelpunkt am Holzhauserhähnchen.

2) Montag den 28. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr
anfangend,

in den Distrikten Alteweiher, Entenpfuhl, Höllkund, Rabengrund &c.

Sammelpunkt an der Leichtweißhöhle.

3) Dienstag den 29. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr
anfangend,

in den Distrikten Mühlrod, Schwarzbach, Johann-Josewies &c.

Sammelpunkt auf der Limburger Straße an dem Schwarzbach.

Die Versteigerungsbedingungen werden in den Terminen an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Fasanerie, den 17. Juni 1875. Königliche Oberförsterei.
203

Flindt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Arzneifärsche soll vom 1. Juli c. ab anderweit vergeben werden und ist dazu Termin auf Freitag den 25. Juni Vormittags 11 Uhr im Rathause, Zimmer Nr. 19, angefecht. Dasselbst können die Bedingungen vor dem Termin eingesehen werden. Wiesbaden, den 18. Juni 1875. Der Oberbürgermeister.

Van.

Aufforderung.

Den von Königlicher Regierung genehmigten Bebauungs-Plan des vorderen Wallmühlthals zwischen Karstraße und Wallmühlweg betr.

Da aus den Akten und diesem Bebauungsplan nicht ersehen wer-

den kann, ob zur Zeit dessen Feststellung kein Zweifel darüber obgeweitet habe, daß das vordere Wallmühlthal als Landhaus-Quartier zu bebauen sei, so hat Königliche Regierung verfügt, daß den Beheimateten Gelegenheit gegeben werden solle, etwaige Einwendungen gegen eine desfallsige Anordnung zu erheben.

Es werden darum die betreffenden Grundbesitzer zwischen Karstraße und Wallmühlweg, welche Einwendungen gegen die Anordnung erheben wollen, daß das vordere Wallmühlthal als Landhaus-Quartier zu bebauen sei, hierdurch aufgefordert, bis zum Montag den 28. Juni Vormittags 11 Uhr ihre etwaigen Einwendungen um so gewisser bei dem Unterzeichneten im Rathause, Zimmer Nr. 4, vorzubringen, als sonst angenommen wird, daß nichts einzuwenden sei. Wiesbaden, 19. Juni 1875.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Nachdem die am 15. d. M. stattgehabte Versteigerung der diesjährigen Grascrescenz von den in der Gemarkung Sonnenberg Distrikten Alten Weiher, Münzberg, Schmittwiese, Rabengrund, Oberamtmansroth, Zu Raben, Kloppenroth, Linden, Zimmermannsroth, Bornwiese, Christobelsroth, Königsfeld, Seibelsroth, Kunzenroth und Rohrwiese belegenen städtischen Wiesenparzellen, im Ganzen ca. 35 Morgen hältend, vom Gemeinderath nicht genehmigt worden ist, wird diese Crescenz Mittwoch den 7. Juli c. Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle nochmals öffentlich versteigert. Sammelpunkt am Wenz'schen Eisweiher im Münzberg.

Wiesbaden, den 23. Juni 1875. Im Auftrage:
Hell, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Freitag den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß der Frau Pfarrer Büsgen Wittwe von hier gehörigen Möbeln, als: Eine Garnitur Blümchenkel, Bettken, Weizeng, Glas, Porzellan und Klichengeräthe u. s. w., in dem Hause Marktplatz Nr. 9, 3. Stock, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. Juni 1875. Im Auftrage:
12757 Hartung, Secretariats-Assistent.

Submission.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten für die Rinnen, Trottoirs und Wegelbergänge in der Bleichstraße von der Schwalbacherstraße sibi zur Hellmundstraße soll im Wege der öffentlichen Submission

vergeben werden. Offerten sind bis zum 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Zimmer Nr. 30 des Stadtbauamts einzureichen, woselbst auch die Bedingungen ausgelegt sind.

Wiesbaden, 21. Zum 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Submission.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten für die Rinnen, Trottoirs und Wegübergänge in der oberen Rheinstraße zwischen Karlstraße und Wörthstraße hier soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum 26. d. Mts. Mittags 12 Uhr auf dem Zimmer Nr. 30 des Stadtbauamts einzureichen, woselbst auch die Bedingungen ausgelegt sind.

Wiesbaden, 21. Juni 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Bekanntmachung.

An die Vorstände der städtischen und privaten Schulen, sowie der Erziehungs-Anstalten.

Statt der auf den vierten Juni-Montag entfallenden Fachkonferenz findet am genannten Tage, dem 28. d. M., um 6 Uhr im Saale der städtischen Höheren Töchterschule eine **Conferenz sämtlicher Vorstände der städtischen und privaten Schulen, sowie der Erziehungs-Anstalten und Kindergärten im diesseitigen Auffahrtskreise** statt.

Die Tagesordnung bilden hauptsächlich folgende Angelegenheiten:

- 1) die Überwachung der Schulpflichtigkeit;
- 2) die Ein- und Ausbildung;
- 3) die Schüler-Bezeugnisse;
- 4) die Überwachung der Impfpflichtigkeit;
- 5) die Geschäftsführung der Schul-Vorstände.

Zu der hierdurch anberaumten Conferenz ersuche ich ergebenst die geehrten Anstalts-Vorstände, vollzählig (nach S. 17 und 18 des Berichts über die Schul-Verwaltung der Stadt Wiesbaden im Jahre 1874, sowie nach S. 20 bis 22 ebenda, No. 1 bis 24 und Note 2 auf S. 22) sich einzufinden zu wollen. Im Falle der zwingenden Behinderung ist für jede betreffende Anstalt Namens des Vorstandes ein qualifizierter Lehrer, der die Anstalts-Verhältnisse genügend zu beurtheilen im Stande ist, als Vertreter zu deputieren. Von dem Entschluß, sich vertreten zu lassen, hat der betreffende Vorstand schriftliche Anzeige unter Nennung des Vertreters zur Conferenz einzureichen.

Wiesbaden, 22. Juni 1875. Dr. Ruhn.

Rottigen.

Heute Freitag den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zu dem Nachlaß der Frau Pfarrer Büsgen Wittwe von hier gehörigen Möbeln, Küchengeräthen &c, in dem Hause Marktplatz No. 9, 4. Stock. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Vergebung der Lieferung der Armenfärge, in dem hiesigen Rathause, Zimmer No. 19. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von circa 200 Stück eichenen Dielen &c, in dem Hause des Auctionärs Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Eichenholz - Versteigerung.
Heute Freitag, Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Hause des Auctionärs Friedrichstraße No. 6 durch den unterzeichneten Auctionator gegen haare Zahlung öffentlich versteigert: Circa 200 reine, eichene Dielen von 4, 5 und 6 Centimeter Stärke, bis zu 80 Centimeter Breite und 5 Meter Länge, sowie ein Block Mahagoni, eine Parthei Speiseimer und Rollseile.

505 Ferd. Müller, Auctionator.

Tauben zu verkaufen bei Kürzer, Schiersteinerweg. 12933

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miethe), Musikalien-Handlung & Leih-Institut, 10506 Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.

Heinrich Reinemer,

Hochstätte 31, Ecke des Michelsbergs, empfiehlt sein Möbel-Lager, als: Nussbaumene und tannen Kommoden, Kleiderschränke, Wasch-Kommoden, Consolchen, runde, ovale und vierfüige Tische, Stroh-, Rohr- und Wiener Stühle, Kanape's mit Polsterstühlen, Schreib-Kommoden, französische und deutsche Bettstühlen, Spiegel, Nähstühle, Küchenschränke, Matrachen, Sprungrahmen, Deckbetten, Gallerien, eine große Auswahl von Hand- und Reisekoffern

zu billigen Preisen.

2000 2000 12056
Looſe zur Biebricher Gewerbehalle-Verloſung sind wieder vorrätig a 1 Marl. W. Spell, Langgasse 27.

Antiquitäten und Kunstdgegenstände werden 446 446 12057
zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, alte Colonnade 44.

Ein großer Acker in der Nähe der Blindenschule ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Expedition. 12825

Ein neues Kanape zu verkaufen bei 12963 Joh. Stappert, Tapetizer, Mauritiusplatz 3.

Ein Auszichtsloch zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 11414

106. Legen Sie mein Schweigen Nie ungünstig aus, ich bleibe Ihnen immer von Herzen gut, bis das Aug' im Tode bricht. 13120

Herzliche Gratulation
dem Herrn Jean Ungerheuer
zu den „Drei Königen“
zum Namenstage.

Die Stammgäste vom runden Tisch. 13119

Ein gelber Kanarienvogel mit schwarzem Fleischchen auf dem Kopfe von den Jungen entflohen. Abzugeben gegen gute Belohnung Steingasse 18, Ecke der Schachstraße. 13116

Verwechselt!

Am Dienstag den 15. Juni ist auf der Moos'schen Bleiche ein seines Handtuch mit weiß gesticktem Namen E. W. 72 gegen ein fremdes, gezeichnet A. B. B. 12, verwechselt worden. Um Umtausch wird gebeten. Näheres im Rhein-Hotel. 13102

Eine gehobte Büglerin sucht dauernde Beschäftigung. R. Exp. 13114 Ein Mädchen wünscht noch Beschäftigung im Nahen in und außer dem Hause. Näheres Nerostraße 30 im Vorderhaus. 13155

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Saalgasse 4. 13182 Zwei Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Schwalbacherstraße 11; dasselbst werden alle Arten Damen-Costüme angefertigt. 13153

Ein anständiges Mädchen, im Frisieren und in Handarbeiten erfahren, sucht wegen Abreise der Herrschaft sich baldigst zu plazieren. Näh. durch Frau Probator Ebert Wwe., II. Schwalbacherstr. 7. 13143

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein starles Mädchen gegen hohen Lohn. Näheres Expedition. 13143

Eine Köchin, welche selbstständig die feinen Arbeit übernimmt, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst eine Stelle. Näheres Höfnergasse 9 im Laden. 13154

Ein starles Mädchen gesucht Döpheimerstraße 11. 13135

Ein Mädchen auf den 1. Juli gesucht Wellstrasse 19. 13130

Eine Herrschafts-Köchin wird für 14—15 fl. monatlich baldigst nach auswärts gesucht durch Frau **Ebert**, II. Schwalbacherstr. 7. **Tüchtige Mädchen**, welche lochen können, als Mädchendämmen suchen auf gleich Stelle d. Frau **Birek**, Häfnergasse 13. Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein durch Frau **Birek**, Häfnergasse 13. 13148

Herrschäften

Kennen sehr gutes Dienstpersonal in allen Branchen auf gleich und 1. Juli erhalten. Sprechstunden für Mädchen, sowie für Herrschäften von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 8 Uhr.

Frau **Dörner**, Steingasse 28. 13181

Haushälterinnen, Kammerjungfern, Bonnen, Hotel-Zimmermädchen, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen erhalten stets gute Stellen durch das Placirungs-Bureau von Jos. Nink, Faulbrunnenstrasse 5. 13112

Eine Köchin und mehrere Hausmädchen können gleich Stellen erhalten durch **Jos. Nink**, Faulbrunnenstrasse 5. 13112

Ein gebildetes Fräulein (Schleswig-Holsteinerin) wünscht bei einer katholischen Familie einzutreten. Auf Wunsch wird noch etwas Röfgeld gezahlt. Näh. Wellstrasse 31, Parterre. 13090

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle als Mädchen allein. Näh. Wilhelmstraße 40. 13099

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, sowie alle Haushalte versteht, sucht Stelle; auch nimmt dasselbe eine Stelle als Hausmädchen an. Näheres Nerothstr. 15. 13091

Ein braves, reinliches Mädchen, welches etwas bürgerlich lochen kann, wird gesucht Neugasse 11. 13101

Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, suchen auf gleich und später Stellen durch Frau **Sehng**, Hochstätte 16. 13140

Eine wichtige Zimmerkellner, 5 Saalkellner, 2 Bapf-jungen und ein Hausbursche auf gleich für hier und außerhalb gesucht durch **F. Birek**, Häfnergasse 13. 13130

Eine Bauschreiner gesucht Schwalbacherstraße 30. 13169

Ein erfahrener Tapeziergehilfe findet sofort Arbeit bei **Franz Schmidt**, Neugasse 22. 13137

10—12 wichtige Weißbinder und Gypsarbeiter werden auf Accordarbeit gesucht. Näheres Expedition. 13139

In ein frequentes Colonialwaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres Expedition. 13157

Gesucht wird

ein trockener und verschließbarer Raum zum Aufbewahren von Möbeln. Schriftliche Franco-Offerten bittet man niedergzulegen bei **Adam Dieser** (zum Hirsch), Schwalbacherstraße 37. 13159

Bleichstraße 31 ist eine heizbare Mansarde an einen soliden Mann zu vermieten. 13097

Emserstraße 13, Landhaus, ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons mit Ballons, 6 Zimmern, 3 Mansarden mit Küche und allem Zubehör, auf Verlangen auch mit Stallung, auf gleich oder 1. Oktober an eine stille Familie zu vermieten. Näheres dasselbst, Parterre. 13141

Zu vermieten.

Frankfurterstraße 5b ist der Parterre-Stock (möbliert) und die Bel-Etage (unmöbliert) auf gleich zu vermieten. 13134

Geisbergstraße 9 ist ein Vogis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 13136

Hermannstraße 1 ist eine kleine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, an eine stille Familie gleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **G. Schäfer** im 2. Stock. 13144

Langgasse 23 eine Mansarde zu verm. Näh. 1 St. h. 13117

Louisengasse 30a ist ein schönes Parterrezimmer unmöbliert zu vermieten. Näheres dasselbst. 13163

Mainzerstraße 4 ist eine sehr freundliche Wohnung mit zwei Ballons, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Kellerräumen, vom 1. October an für 9—10 Monate zu 150 fl. per Quartal unmöbliert zu vermieten. 13167

Markt 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör zu vermieten und kann gleich oder auch später bezogen werden. 13106

Nerostraße 27 ist ein kleines Dachlogis zu vermieten. 13122

Oranienstraße 21 sind mehrere kleinere und größere Wohnungen, bestehend aus 4 bis 10 Piecen mit Zubehör, zu vermieten und können bis zum 1. October c. bezogen werden. 13129

Rheinstraße 43, Südseite, ist der 3. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, auf gleich und auch später zu vermieten. G. Roth. 9213

Schachstraße 24 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13125

Schwalbacherstraße 37 ist eine Wohnung und eine Mansarde-Wohnung zu vermieten. Näheres dasselbst (Parterre). 13161

Schwalbacherstraße 37 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 13159

Schwalbacherstraße 53 ist ein Dachzimmer zu verm. 13164 (neben dem Schaus Müllerstraße 2)

Stiftstrasse 5c findet zwei möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 13111

Taunusstraße 16, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer billig zu vermieten. 13142

Wagramstraße 7 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 13126

Wagramstraße 29 (nahe der Emserstraße) ist in Folge dienstlicher Verhältnisse die Bel-Etage mit allem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 13113

Wilhelmstraße 34 ist ein möbliertes Zimmer im Nebengebäude zu vermieten. 13128

Zu vermieten

gegenüber der Trinhalde, Bel-Etage, eine elegant möblierte Wohnung; auch können einzelne Zimmer abgegeben werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 13152

Zwei möblierte Zimmer, geräumig und ineinandergehend, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten Stiftstraße 14a. 13160

Eine möblierte Mansarde per Monat 4 fl. 30 kr. zu verm. Mauerg. 8. Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost abzugeben Friedrichstraße 8 im Seitenbau. 13095

Zu vermieten

auf den 1. Juli eine schöne Wohnung von 5 Zimmern. Näheres Schützenhofstraße 5. 13103

Ein anständiges Mädchen kann ein einfaches möbliertes Parterre-Zimmer erhalten Hermannstraße 9, Hinterhaus. 13110

Möblierte Zimmer.

Frankfurterstraße 5b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 3. H. 13133

Ein geräumiges, möbliertes Zimmer ist an einen oder zwei Herren sofort billig zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11, Hinterbau eine Stiege hoch rechts. 13168

Ein geräumiges, neues Wirthslokal ist zu vermieten. R. E. 13156

Hirschgraben 16, 1 St. h., finden rei. Arbeiter Schlafließe. 13118

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, **Jacob Altenheimer**, nach langem Leid sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

13098 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Hôtel Vogel.

Freitag den 25. Juni er.: 12667

Grande Soirée Musicale,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Th. Rüdel** aus Berlin
und unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau **Marie Rüdel-Popazeck** vom Stadttheater in Berlin, der Opernsängerin Frau **Marie Nedelko** vom Stadttheater in Köln und des Opernsängers Herrn **Georg Nedelko** vom Hoftheater in Detmold.
Eintritt 50 Pf. Tagesöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung.**Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur**

(feinstes Magenbitter).

Dieses von den ersten Autoritäten Bayerns begutachtete Destillat ist aus anerkannt magenstärkenden und dabei mildest wirksamen Pflanzengebilden, mit Ausschluß aller drastisch wirkenden Stoffe bereitet. Dasselbe hat im In- und Auslande die vollste Anerkennung gefunden. Es kann in jedem Quantum abgegeben werden, und ist Magenleidenden sehr zu empfehlen. Alleinige Niederlage bei **Aug. Kadesch**, Moritzstraße 12. 13105

Oeldruckbilder.

Eine Auswahl Bilder mit breiten Rahmen schon von 5 Thlr. an empfiehlt **A. Bauer, Spiegelfabrikant**, 13121 Martiusstraße 19.

Gelée- und Einmach-Gläser in sämtlichen Größen empfiehlt billiger

Osw. Beisiegel, Porzellan- & Glas- Handlung, Kirchgasse 30, nahe der Langgasse. 13123

Für Schuhmacher.

Jagdsöckchen, geschniedete Sohlen und Absatznägel, sowie **la Wiener Pappe** bei **P. H. Marx**, 13104 6 Mauritiusplatz 6.

Frau Wittwe **Schneider** in Elbstraße, Lebstraße, verzaubert ihren 1874er Wein, eigenes Wachsthum, per Schoppen 16 kr. Bei größerer Abnahme in Fässchen billiger. Näheres zu erfragen Bleichstraße 31, Wiesbaden. 13096

Ein Retourbillot nach Berlin, bis zum 28. Juni inclusive gültig, ist zu verkaufen. Näh. beim Portier im Badhaus zum Spiegel. 13109

Neipferd als Damenpferd
und einspännig gefahren, billig abzugeben
Emmerich-Josefstraße 13
in Mainz. (281/VI) 462

Zu kaufen oder zu mieten gefücht eine neue Villa in guter Lage mit 9 bis 10 Zimmern, Küche und Gärten. Gesäßige Öfferten mit Angabe von Kauf- und Mietpreis bittet man unter Chiffre G. W. in der Exped. d. Vl. abzugeben. 13100

Ein guterhaltener, transportabler Kochherd zu kaufen gefücht. Näheres Exped. 13104

Eine Grube Dung kann unentgeldlich abgeholt werden Friedrichstraße 31. 13138

Mauergasse 17 sind zu verkaufen: 2 Lustres, 1 Eisfass, 3 Fliegenschänke, 1 Brandkiste, 1 Ediophä, 6 Küchenschänke, 3 Baddünnen, sowie alle Sorten Holz- und Polstermöbel, vollständige Betten und auch eintheilige Rosshaar- und Seegrass-Matratzen, Strohsäcke, Kauz, Bücherschrank, eine Pendeluhr, Spiegel und Bilder. 12982

Kriegerverein „Germania“.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an den in Heidelberg im Erbenheim Sonntag den 27. d. Mts. stattfindenden Feiern beteiligen wollen, werden zu einer Versprechung auf den Abend 9 1/2 Uhr in das Vereinslokal (zur Niederhöhe) höchstens eingeladen.

Der Vorstand. 54

Badhaus zum goldenen Brunnen!

Bäder im Abonnement zu billigen Preisen. 45

Wiesbadener Fremden-Führer.

Wir ersuchen alle Kur-Interessenten, welche Aenderungen in Wiesbadener Fremdenführer, ihre Etablissements, Bäder und Häuser, Geschäfte &c. betreffend, wünschen, uns dieselben für die Drucke befindliche 8. Auflage, deutsch, sofort schriftlich zulassen zu wollen. 1298

Bureau des Kur-Vereins, im Kurhaus

Rath und Kunst

wird in allen Börsen- und Finanzangelegenheiten betreffenden Fragen

gratuit

in der unparteiischsten und zuverlässigsten Weise ertheilt durch die

Allgemeine Börsenzeitung,

welche vollständig unabhängig mir die Interessen des kleinen Kapitals vertritt. Dieselbe erscheint wöchentlich zwei Mal und bringt außer Leitartikel und Börsenbericht mit genauer Angabe aller Cours-Schauungen alles, was für Besitzer von Börsen-Effekten von irgend welchem Interesse ist. Abonnementspreis pro Quartal incl. Postgebühr

nur 1 Mark.

Abonnements-Aufträge nehmen sämtliche Postanstalten entgegen. Neue Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Post-Duitung des nächsten Quartals die bis dahin erscheinenden Nummern gegen Porto-Begütigung gratis zugesandt.

Probenummern verhendet gratis

Die Expedition der
Allgemeinen Börsenzeitung,
12 Berlin, S.-W., Leipzigerstr. 50.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Autsch**, priv. Hebammme, befindet sich **Reuterstraße 4, Mainz**. 10

Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Hügel und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem **Ch. Falke**, Wilhelmstraße 40. 931

Landhaus zu verkaufen
in feinster Lage in den Kuranlagen, mittlerer Größe, 10 Zimmer, 2 Salons, 3 Mansarden &c. mit Gas- und Wasserleitung, 30 Minuten Garten, gleich beziehbar. Nähere Auskunft ertheilt Chr. Falke, Wilhelmstraße 40. 931

Eine gute **Zithere** billig zu verkaufen Rheinstraße 21. 1246



Markt 7.

Frisch eingetroffen:

419

Ausgezeichneter Rheinjalm 1. Qualität.
Frische Seezungen und Steinbutt, Hechte, lebende Karpfen und Schleien, lebende Aale, Suppen- und Latselkrebs, neue Holl. Matjes-Hähnchen u.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse. 520

Heute Frühe treffen ein:

Neicher Rheinjalm (ausgezeichnete Qualität), Steinbutt (turbot), Zander (sutak), Merlans (zum Baden), Darbutt, sehr frische Seezungen (Soles), Hechte, Aale, Karpfen u. Schleien, Krebs. Erwartet werden: Stör (esturgeon), Schellfische u. Fera.

Kegelbahn-Eröffnung.

Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich Sonntag den 27. Juni meine neue Kegelbahn eröffne und bringe meine Garten-Wirthschaft in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Ph. Kress,

13171 Emserstraße, oberhalb der Ertel'schen Seilbahn.

Neglige-Hauben an 50 Pf. an, sowie Schooner und Kinderschürzen empfehlen in Auswahl **E. & F. Spohr,**

13145 Ecke des Michelsbergs und Kirchgasse.

Oelgemälde-Ausstellung & Verkauf.

Die in der Tannusstraße 23 (Prinze of Wales) noch übrigen Oelgemälde werden wegen anderwältiger Benutzung des Lokals nur noch bis zum Samstag Abend zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.

13165

Schwalbacherstraße 37 (zum Hirsch) ist **guter Mittagstisch** zu 16, 18, 24, 30, 36, 48 Fr. z. zu haben.

13158

Klee und Gras von circa 1 1/4 Morgen in der "Weinrebe", dicht bei der Stadt, billig zu verkaufen. Näh. Häßnergasse 13.

13151

Ein gebrauchter, großer **Kochofen** (Kastenofen) mit Steinplatte, Rohr und Rosette, steht für 6 Thlr. zum Verkauf. Näh. Nerostraße 1, Vorderreite links.

13166

Die, wie gewünscht, gut gelehrten **Blutsinken**, sowie ein gelehrter **Staar**, welcher spricht und zwei Stücke pfeift, sind jetzt zu haben und bittet man um baldigen Besuch im Gasthaus Marktplatz 11.

Ein großer, nussbaum-polirter **Schreibtisch** mit **Schränchen** zu verkaufen bei Schreiner **Leissring**, Friedrichstraße 8. 13147

Drei **Scherkarren** sind zu verkaufen bei **Karl Stiehl** in Bierstadt.

13162

Schöne **Stanarienvögel** (Hähne) und ein **Schwarzkopf** sind zu verkaufen Steingasse 35, Frontspitze.

13146

Spelzen-Spreu

ist wieder vorrätig Saalgasse 2. 12661

Wäsche zum Wäschchen und Bügeln wird angenommen. Näh. Abelhaidstraße 4, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

12139

An- & Verkauf von **Möbeln, Bettwerk, Kleidern und Stiefern** von

W. Münz, Häßnergasse 3. 8581

Frau D. Koch,

Geisbergstraße 3, eine Treppe hoch, zu sprechen von 11—5 Uhr, besiegt Hühneraugen, Warzen, eingewachsene hohe Nägel, Frost- und entzündete Ballen vermittelst einer Salbe sommerslos und dauernd. 12941

Kunstnotiz.

Vielfachen Wünschen entgegenzutreffen, habe mich entschlossen, einen **Kursus für Pastellmalerei zu eröffnen**. Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich an Herrn **Abler**, **Musikalien-Handlung**, **Tannusstraße 27**, wenden, woselbst auch Pastellbilder ausgestellt sind.

Wiesbaden, den 10. Juni 1875.

12107

B. Wiecking, Porträtmaler.

Reichsstortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager zum Verkaufen und Vermieten.

385

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen 383

A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Fst. Salatöl per Schoppen 22 Fr. = 63 R.-Pf., La Qualität **Schweizer Bienenhonig** 28 Fr. = 80 R.-Pf., gebr. Käffee in bekannter Größe fl. 1. 2. = M. 1. 77., **Limburger- und Rahmkäse** u. z. sehr schön, sowie alle übrigen **Spezereiwaaren** empfiehlt

13009

Fr. Lewalder, Kirchhofsgasse 2.

Prima geräucherten Schwartenmagen per Pf. 28 Fr., **Schwartenmagen**, frisch, per Pf. 24 Fr., **Dörrfleisch** (hoch mager) per Pf. 24 Fr., **Kunbacken** per Pf. 20 Fr. empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5. 12417

Malz für Bäder,

extra präparirt, feinste Qualität geschrotet, billig in der 11137 **Elviller Malz-Fabrik.**

Erste Qualität **Rindfleisch** per Pfund 16 Fr., **Kalbfleisch** per Pfund 16 Fr. fortwährend zu haben bei 13084

S. Baum, Metzgergasse 13.

Eine neue **Blüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapetier, Friedrichstraße 28. 12986

Eine **Vogelhölle** (Billa), passend für ein Landhaus in einen Garten, zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 1a, 3. Stod. 12603

Hunde-Ausscher Rossel wohnt **Adlerstraße 45.** 415

Auszug aus den Civilstandesregistern der Stadt Wiesbaden.

23. Juni.

Geboren: Am 23. Juni, dem Zimmerjährlin Heinrich Euler e. S. — Am 23. Juni, dem Tagelöhner Johann Tröster e. S. — Am 23. Juni, dem Schreinergehilfen Albert Früh e. Z. — Am 21. Juni, dem Weinhändler Jacob Stüber e. S.

Aufgeboten: Der Tünchergäßlein Johann Ludwig Dillmann von hier und Barbara Staab von Niedrich, A. Eltviller, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe Christoph Pfäffel von Schönstadt bei Marburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Philippine Mehler von Herborn, wohnh. dahier.

Verhehlicht: Am 22. Juni, der Bildhauer Ernst Emanuel Kneisel von Höchst a. R., wohnh. dahier, und Elisabeth Neugebauer von hier.

Gestorben: Am 21. Juni, Carl, S. des Bäckergehilfen Jacob Schlosser, alt 10 M. 21 Z. — Am 22. Juni, Elisabeth, geb. Bauer, Witwe des Kaufmanns Franz Xaver Harburger von Mainz, alt 55 J. 8 M. 22 Z. — Am 23. Juni, der Tagelöhner Jacob Christian Altenheimer, alt 64 J. 9 M. 25 Z. — Am 23. Juni, der Secondeleutnant im Hess. Fü. Reg. No. 80 Albert Bornemann, alt 22 J. 6 M. 23 Z. — Am 23. Juni, Louise Scholastica, geb. von Mülmann, Chefrau des Königl. Preuß. Majors a. D. Carl Ludwig John von Schmitz-Grollenburg, alt 75 J. 8 M. 27 Z.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Morgen
Predigt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,
Wochentage Morgen 6 Uhr, Wochentage Nachmittag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wiesbaden, 24. Juni. Auf dem heutigen Fruchtmärkte wurden zu folgenden Durchschnittspreisen verkauft: 100 Pfd. Weizen 10 M. 36 Pf. = 5 fl. 2 $\frac{1}{4}$ fr. 100 Pfd. Hafer 9 M. 59 Pf. = 5 fl. 35 $\frac{1}{4}$ fr. 100 Pfd. Stroh 3 M. = 1 fl. 45 fr. 100 Pfd. Heu 5 M. 14 Pf. = 3 fl. Zufuhren: Weizen, schwere Sorte 19 Ctr., Hafer, schwere Sorte 77 Ctr., mittlere 171 Ctr., leichte 52 Ctr., Stroh 58 Ctr., Heu 16 Ctr.

(Mailänder 10 Fr. - 200 Fr.) Biehung vom 16. Juni. Gezogene Serien: 2244 2272 3820 4022 5132. Hauptpreise: Serie 2244 No. 81 100,000 Fr. Serie 2244 No. 18 1000 Fr., Serie 2244 No. 1 500 Fr., Serie 2244 No. 83, Serie 2244 No. 67, Serie 2272 No. 87, Serie 4022 No. 49, Serie 5132 No. 97 je 100 Fr.

Tageblattkalender.

Musik am Rohrbrunnen täglich Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kunst. Telegraphen-Station, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3-6 Uhr.

Heute Freitag den 25. Juni.

Mädchen-Deichmenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.

gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4-9 Uhr: Unterricht in dem Lokal Schwabacherstraße 17.

Parkhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr: Großes Concert der städtischen Kur-Direction.

Festfeier der Impfung der im Jahre 1874 geborenen Kinder, Nachmittags von 5-6 Uhr im bissigen Rathausaale.

Kunstverein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Regenturnen.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Besprechung im Vereinslokale.

(Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für 1874.) Es folgen sodann „Landstraßen“ und „Eisenbahnen“, in welch letzterem Abschnitt über die Karthäuser folgendes gesagt wird: „Die im Jahresberichte pro 1873 dargestellte Situation der Karthäuserbahn hat sich in keiner Weise geändert. Ein Jahr ist aber auch für die Entwicklung von Eisenbahnprojekten eine so kurze Zeit, daß man Unbilliges erwartet, wenn man innerhalb Jahresfrist auf eine gründliche Besserung der für das Zustandekommen der Karthäuserbahn gerichteten Hoffnungen rechnen wollte. Hierzu kommt aber noch, daß das vergangene Jahr überhaupt für Eisenbahnprojekte ungünstig gewesen ist, wie noch keins seiner Vorgänger. An dieser allgemeinen Galimatias hat auch das Karthäuserbahnprojekt laborirt. In dem vorjährigen Berichte deuteten wir an, daß die Rheinische und Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft ein Interesse daran haben dürften, die Karthäuserbahn in die Hand zu bekommen, und hüpften daran die Hoffnung, daß die Konkurrenz dieser beiden Gesellschaften dem baldigen Ausbau der Karthäuserbahn zu Gute kommen müsse. Beide großen Bahngeellschaften sind zur Zeit so sehr durch die im Bau begriffenen Strecken und die konzessionierten und demnach in Anspruch zu nehmenden Strecken in Anspruch genommen, und finanziell so engagiert, daß sie beide nicht an die Inangriffnahme neuer Strecken denken können, bevor nicht die derzeitige ungünstige Conjectur der Eisenbahnen gründlich gehoben ist. Sofern diese Aussichten steigen, sofern sind auch die Hoffnungen auf baldigen Ausbau der Karthäuserbahn durch eine der bestehenden Eisenbahngeellschaften gerichtet. Auch der Staat wird in nächster Zeit nicht daran denken können, den Ausbau dieser Bahn in die Hand zu nehmen, weil er ebenfalls durch andere Bauten hinreichend engagiert ist. Unter diesen Umständen darf ein von der Stadt Schwäbisch betriebenes Project, eine Secundärbahn zur Verbindung Schwäbisch mit Wiesbaden zu erbauen, mit Freuden begrüßt werden. Die Ausführung dieser Bahn würde nach einem aufgestellten Plane und Kostenanschlag 1.500.000 Mark betragen, und unter Hinzurechnung von 500.000 Mark Betriebskapital würden 2 Millionen Mark zur Ausführung der Bahn nothwendig sein, um eine wenn auch nicht allen Ansprüchen genügende, so doch für die hier in Betracht kommenden Badeorte viele Vortheile bietende Eisenbahnverbindung mit Wiesbaden herzustellen. Wenn auch der Verlehr, den diese Secundärbahn vermitteln soll, so bedeutend sein dürfte, um eine angemessene Verzinsung des Anlage-Capitals aus den Erträgen der Bahn zu ermöglichen, so hat die Beschaffung des Capitals von 2 Millionen Mark zur Zeit doch nicht geringe Schwierigkeiten.“ Aus dem Capitel III. „Öffentliche Lasten und Abgaben“ heben wir das Folgende hervor: „Ein Gesetz, welches in jahrtypischer Weise die Herausziehung der Personen, juristischen Personen, Aktion-Gesellschaften und Commandit-Gesellschaften zu den Gemeinde-Abgaben regelt und überhaupt das Besteuerungsrecht der Gemeinden nach gleichen Prinzipien feststellt, ist für die Gemeinden unseres Regierungsbezirks, in welchem dermalen noch das Nass. Gemeinde-Verfassungs-Gesetz vom 26. Juli 1854 zu Recht besteht, ein bringendes Bedürfnis, weshalb wir genötigt sind, wiederholt auf diesen Gegenstand zurückzukommen.“ Der zweite Theil bringt Berichte über Thatsachen. Wir finden zuerst die Kur-Industrie besprochen, und wird über Wiesbaden u. A. gesagt: „Die Kurverhältnisse Wiesbadens haben sich im Laufe des Jahres 1874 günstiger gestaltet, wie es die in Folge der kritischen finanziellen Ereignisse des Vorjahres (1873) im vergangenen Jahre überall herrschende Geschäftskalamität voraussehen ließ. Die Zahl der hier im

Jahre 1874 anwesenden Fremden hatte am 31. December v. J. die Höhe von 65.800 Personen (incl. Passanten) erreicht, während die Fremdenfrequenz von 1873 für auf 62.344 Personen, also um die Zahl von 846 weniger beschränkte. — Sucht man die Ursache für dieses erfreuliche Resultat, so dürfte sich die Ansicht kaum verschaffen, daß u. A. ganz besonders die immer größere Entwicklung unserer Wintercur einen nicht zu unterschätzenden Theil zur Förderung der hiesigen Kurindustrie bildet. War zur Zeit des Spieles durch die Schließung der Kur-Etablissements während der Wintermonate die Entwicklung des Wintercurortes im Reime erstellt, so ist derselbe nunmehr durch den Fortbestand sämmtlicher Unterhaltungen freier Spielraum gelassen. Die beiden letzten Winterhalbjahre haben auf's Neue in glänzender Weise den Beweis geleistet, daß unsere Stadt, mehr denn jeder andere Kurort, im höchsten Maße alle jene Eigenarten besitzt, welche geeignet sind, derfelben das Gepräge eines Wintercurortes zu verleihen. Dies nicht nur in thermaler und climatischer Hinsicht, sondern auch in Anbetracht der Fähigkeit Wiesbadens, seinen Fremden während des Winters in mannigfacher Weise Unterhaltungen und Vergnügungen zu bereiten. Obgleich kleinere Badeorte, welche ebenfalls ehemals dem Spiele huldigten, in letzterer Zeit versuchen, sich als Winteraufenthaltsorte zur Geltung zu bringen, so ist doch zwischen diesen und Wiesbaden keine Parallele zulässig. Schon die uralte Bekanntheit und der kleinstädtische Charakter behindert dort jede größere Ausdehnung der Wintercur, denn der Wintercurtende sucht großstädtische Abwechslung an den langen Abenden der Wintertage; ihm wird jedoch hierin in den kleinen Badeorten nicht genügt, während Wiesbaden in den kalten Jahreszeit mehr bietet, als die meisten größeren Städte Deutschlands. Von jener Seite hat also Wiesbaden keine Konkurrenz zu befürchten. Die zahlreichen und geviogenen Unterhaltungen des Kurbaus, des Königl. Theaters, sowie privater Vereine der Stadt, die große Auswahl und vortheilhafte Einrichtung der Badehäuser, deren reduzierten Preise im Winter, die hiesigen guten Leb- und Kunstanstalten, kurz die großstädtischen Einrichtungen Wiesbadens müssen den Fremden anziehen, und es steht fest, daß bei fernerer Pflege der Wintercur sich diese zu einem der wichtigsten Faktoren der hiesigen Kurindustrie immer mehr gestalten wird. Amerika, England, Holland, Russland, das eigene Vaterland selbst, stellen aus ihren vermögenden Clasen ein bedeutendes Contingent unserer Winterfremden und viele Dörzigen, welche bei dem Herannahen der kalten Jahreszeit ehemals ihre Schritte südländischer Climates zulieben, haben herausgefunden, daß ihnen in Winter unter geschicktes Taunusbad nicht nur einen in gesundheitlicher Beziehung besseren Aufenthalt bietet, sondern daß es sich auch unter einer deutschen Bevölkerung weit geselliger leben läßt, wie in den Städten des Südens. Was die vorigjährige Sommeraison anlangt, so ließen die Ausbittungen seitens der Kurverwaltung zum Amüsement der Fremden nichts zu wünschen übrig. Künstler-Concerte, Nationalfeste, Doppel-Concerte, Feuerwerke, Corsofahrten u. s. f. füllten die Sommermonate in anregendster Weise aus. Die Rekrevirung des Kurgartens, in welche im Jahre 1875 auch noch der Promenadeweg um den Weiher gejogen wird, machte es endlich dem Fremden möglich, sich unter einem durchweg genügenden Publikum während der Concerte im Kurgarten zu bemecken. Was Wiesbaden im Sommer den Fremden besonders lieb macht, ist die Nähe herrlicher Waldungen, des majestätischen Rheinstromes und interessanter großer Städte. Um die finanzielle Lage der Kurverwaltung zu beleuchten, sei uns folgende Erläuterung gestattet, die um so mehr am Platze sein dürfte, als in manchen Kreisen die irrtige Ansicht herrscht, daß die Einwohner Wiesbadens durch communale Steuerabgaben zu der Unterhaltung der Kurtablissements beitragen. Die hiesige Kurverwaltung ist in ihren Einnahmen ganz allein auf die Zinsen des von der Spieladministration herührenden Kurfonds, auf Kurtor- und Abonnementsgelder und verschiedene Paß-Intraden, sowie solche Einnahmen angewiesen, welche die Kurverwaltung durch Extra-Veranstaltungen erzielt. Hierzu kommt noch der Umstand, daß die hiesige Kurzage die niedrigste von allen in deutschen Bädern erhobenen Taxen ist. Mit den zu den überaus reichen Einnahmen ihrer Vorgängerin, der früheren Spielgesellschaft, verschwindend klein erscheinenden Mitteln, hat die Kurverwaltung nicht allein die Aufgabe, durch manigfache und gute Unterhaltungen an den hiesigen Aufenthalt zu fesseln, ein zahlreiches Bureau- und Hauspersonal, ein großes Kurorchest, Haushalt und Anlagen u. s. f. zu unterhalten, die Anlaßsumme der Kurtablissements zu verzinsen und zu amortisieren, sondern sie muß auch die Mittel zu bedeutenden baulichen und anderen Neuerungen und Besserungen erschwingen, welche die von der Spielgesellschaft in dieser Richtung in den letzten Jahren hochstachlige Unfähigkeit nothwendig gemacht hat. Rennen wir nur den Bau des neuen Gewächshaus an der Mainzerstraße, die Anlage der neuen Beleuchtung, der Wasserleitung in's Kurhaus, die kolossalen Inventar-Neuanfassungen u. s. w., so muß man sich gestehen, daß der Kurverwaltung immerhin eine schwierige Aufgabe vorgeschrieben ist. Dennoch ist es derselben gelungen, in dem vorigen und vorvorigen Jahre ohne Deficit, vielmehr in beiden Jahren mit erheblichen Überschüssen abzuwischen, was gewiß als ein erfreuliches Zeichen von Thätigkeit und Sparfamkeit bezeichnet werden muß. Die in Wiesbaden befindenden beiden Augenheilanstalten, die private für die wohlhabende Classe von Augenkranken, und die für Arme (gegründet und geleitet von Hofrath Dr. Alexander Pagenstecher) erfreuen sich fortwährend eines trefflichen Rufes. Die zuletzt genannte, welche die Rechte einer juristischen Person genießt, hatte Ende 1874 ein reines Vermögen von 38.368 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfz. Im Jahre 1874 wurde diese Anstalt im Ganzen von 3136 Kranken (1729 männlichen, 1413 weiblichen Geschlechts) in Anspruch genommen, von denen 643 in der Anstalt verpflegt, 2498 ambulatorisch behandelt wurden.“ Aus dem 5. Abschnitt: „Conferenzen“ entnehmen wir: „In dem Gescheh von Adolph Röder in Wiesbaden waren in 1874 15 Männer und 10 Frauen, in allem 25 Personen beschäftigt und kamen zur Bewerbung eine Dampf-

maschine von 6 Pferdekraft und sieben Arbeitsmaschinen. An Kohlen wurden 800 Chr. consumirt. Eingeschaffte Früchte werden von diesem Hause weit hin verant und finden dieselben nicht bloss innerhalb des deutschen Reiches, sondern auch außerhalb des letzteren gerne lohnenden Absatz." Abschnitt 7 behandelt die Fischzucht und sagt u. a.: "Die 'Rheinische Fischerei-Gesellschaft in Wiesbaden' hat auch im letzten Jahre durch unausgesetzte Thätigkeit zur Hebung der Fischzucht gewirkt und insbesondere durch neue Weiheraanlagen das hiesige Etablissement vergrößert. Die große Masse der im eigenen Bruthause erzüchteten jungen Forellen wurde zum Besatz der von der Gesellschaft gepachteten Waldbächen der Umgegend benutzt und nur ein geringer Theil zum Verkaufe ausgeföhrt. Die Zucht rother Orten ist in sehr erfreulichem Fortgange begriffen und der Verkauf kleiner Quantitäten dieser seltenen, vorsprünglichen Fische nach fast allen Ländern Europa's wird immer lebhafter, während in den Anstalten Wiesbaden und Höchst die interessante Ortenkunst zur allgemeinen Bewunderung der vielen Besucher dient. Der Zutritt in die Etablissements wird mit der größten Freundlichkeit gestattet und auf das bereitwilligste wird Auskunft über Fischzucht ertheilt. Brüteranstalten für bekannte Fische, Salm- und Forellen-Arten, findet man jetzt fast überall; allein in den deutschen Bundesstaaten bestehen mehr als 40 derartige Etablissements. Sie werden übrigens ihrer Thätigkeit bloss den erwähnten schätzbaren Fischsorten zu, die als bekannt, rasch und leicht verkauflich sind und sicherer Gewinn bringen und deren Rüchtung keine Schwierigkeiten mehr hat, da mehr als hundertjährige Erfahrung belebend uns zur Seite steht. Aber unseres Wissens kann wohl, von der hier fraglichen Gesellschaft abgesehen, keins dieser zahlreichen, mitunter höchst ansehnlich unterstützten Unternehmungen nachweisen, daß es ein fast ganz ausgetorndes edles Fischgeschlecht von seinem Untergang gerettet und durch Jahre lang fortgesetzte Thätigkeit unter großen Mühen und erheblichen Geldopfern fast über ganz Europa verbreitet hat. Das letztere hat aber die Rheinische Fischerei-Gesellschaft hinsichtlich der Orten gethan. Deshalb empfehlen wir auf's wärmtlicke, daß der genannte Gesellschaft ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden möchten, damit dieselbe die Zucht der Orten in entsprechend größerem Maßstabe durchzuführen vermöchte. Ebenso wollen wir nicht unterlassen, nochmals hervorzuheben, daß es von hohem Interesse für Wiesbaden und das landwirtschaftliche Institut dasehlt sein würde, wenn unter Bewunderung des hiesigen Fischzucht-Etablissements eine durch Veranschaulichung erleichterte Belehrung über Fischzucht den jungen Landwirthen ermöglicht würde; denn ein einziger Zweig der Landwirtschaft ist noch so vernachlässigt, als gerade die Fischzucht!" Aus dem Abschnitt über Metallwaren interessirt uns hier zunächst das Folgende: "In Wiesbaden befinden sich die Wiesbadener Staniol- und Metallspatzen-Fabrik von A. Flach und die Metallwaren-Fabrik von Pfaff & Bruch. Von der zuerst genannten wurde im vorigen Jahre ausführlich berichtet; der Absatz derselben in Staniolfabrikaten war in 1874 in steter Zunahme, derjenige in Metallspatzen trotz des schlechten Ganges des Allgemeinen um ein Geringes größer als in 1873. Das Geschäft von Pfaff & Bruch producirt außer Metallspatzen für Krüge, Flaschen, Töpfe und Staniol-Verpackungen für Thee, Tabak, Surrogate u. s. w. — reine Zinnfolien und Dosen, Büchsen und Deckel von Zinn, Staniol oder Britannia-Metall." (Schluß folgt.)

Bei geräuschenlosigkeit vom 28. Juni. Nachdem der Herr Bürgermeister Brand die auf ihn gefallene Wahl als Armenpfleger des 6. Bezirks ablehnt und sein derselbiges Gesuch durch Krankheit seiner Frau und geschäftliche Verhinderung motiviert, wird an dessen Stelle Herr Rentner Georg Bär erwählt. — Herr Dr. Bertram, dermaßen zur Cur in Wiesbaden, war zum Mitglied in die Commission zur Prüfung der neuen Gehaltsordnung für die katholischen Lehrer erwählt worden und erfuhr dieselbe in einem hierher gerichteten Schreiben um Einbindung von dieser Funktion. Ehe zur Wahl eines Ersatzmannes geschritten wird, beantragt Herr A. Strassburger die vollständige Auflösung der früheren Commission und sofortige Genehmigung der fraglichen Gehaltsordnung, da man anders über diese Angelegenheit doch nicht hinauskomme. Diesem Antrag wird jedoch nicht zugesetzt und an Stelle des Herrn Dr. Bertram Herr Bär Hirz Bär ernannt. — In die Commission zur Prüfung der Rechnung des Räthlichen Wasserwerks pro 1871 werden die Herren Kaufmann Jung, Kaufmann Carl Spy und Kaufmann Anton Erath erwählt. — Die Herren Gebrüder Esch sind wegen Abgrabung des Trudembachs gegen die Stadt flagend aufgetreten. In dem Petition der Klage wird in Bezug auf die Erhöhungswarbeiten im Adamsbach erwähnt, daß der frühere Zufluss des Baches wieder hergestellt sei. Die mit den Klägern stattgefundenen Verhandlungen haben zu keinem glücklichen Vergleich geführt. Auf die Forderung von 20,000 Chr. nicht eingehend, gibt der Bürgerausschuss seine Genehmigung zur Prozeßführung. — Desgleichen in Sachen des Sebastian Schön, Kläger, gegen die Stadtgemeinde wegen einer angeblichen Forderung von 29 Chr. 10 Sgr. Dieser Vertrag ist demselben als Steinbrecherlohn in Speierbach, weil er seinen Vertragbedingungen nicht nachgekommen war, in Abzug gebracht worden. Kläger hat bereits schon bei Königl. Verwaltungs-Amt und bei Königl. Regierung Beschwerde erhoben und ist über diese Angelegenheit bis jetzt ein außehnlicher Hassesel Acten entstanden. — Die Stadt hat an Herrn Jacob Nicolai 2 Ruten 57 Schuh, die Rute zu 600 fl., an Herrn Wilhelm Philipp 4 Ruten 6 Schuh zu demselben Preise und an Herrn Joseph Wiederspahn 5 Schuh zu 30 fl. verkauft. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden. — An dem Verbindungsweg von der Nerostraße nach der Lehrstraße hat die Stadtgemeinde an Carl August Seilberger Erben 28 Fuß für 161 Mark abgetreten und an demselben Wege stand wegen Abreitung von 7 Fuß mit Herrn Anton Seilberger ein Tauschvertrag statt. Eine beiderseitige Zahlung wird nicht geleistet, da der Austausch in gleichem Maße

stattgefunden hat. — Desgleichen hat ein Tauschvertrag mit Frau Marx Hövel Witwe zur Regelung einer Weggrenze stattgefunden. Auch diese Verträge erhalten die Genehmigung des Bürgerausschusses. — Zum letzten Punkt der Tagesordnung übergehend, wird von dem Herrn Stadtbaumeister nach der Bericht der Commission zur Prüfung der Pläne und Kostenvoranschläge für den neuen Schulbauan an der Bleichstraße vorgetragen. Zur Bereitstellung und Klärstellung der in Rede stehenden Angelegenheit und zur endlichen Förderung derselben hat sich die Commission folgende Fragen vorgelegt und beantwortet: 1) Findet der in Aussicht genommene Bauplatz nach dem von dem Gemeinderath gegebenen Plan für die beabsichtigten Schulzwecke sowohl, als auch in ökonomischer Beziehung die richtige Verwendung? 2) Genügt der Plan in seinen Raumverhältnissen, oder sind die Räume in ihrer Anzahl so knapp bemessen, daß der Bau schon nach den ersten Jahren seiner Fertigstellung selbst dem bedeutsamsten Bedürfnis einer Raumvermehrung nicht mehr entspricht? 3) Ist nicht bei einfacher, ebenfalls solider Bauweise, jedoch bei einer anderen Disposition der erforderlichen Räumlichkeiten mit denselben Mitteln der beabsichtigte Zweck vollständiger zu erreichen? Bevor die Commission in die Beantwortung dieser Fragen eintritt, schaut sie voraus, daß ihr nichts ferner läge, als blos tadeln zu wollen. Sie ist nicht voreingenommen gegen den gewählten Baustil, hat unter Umständen auch nichts gegen einen Schulbau mit nur einer Reihe Lehrzimmern; ebenso ist die Commission ganz einverstanden mit einer möglichst soliden Ausführung, z. B. mit Backstein-Rohbau im Neuhäuser und wird auch nicht die Höhe des Kostenpunktes beanstanden, wenn er mit dem zu erreichenden Vortheil in nicht allzu ungünstigem Verhältnis steht; am allerwenigsten aber fühlt man sich berufen, in die Befürchtungen des Gemeinderath und seiner Techniker sich einzumischen. Die wohlgemeinten Erörterungen gelten vielmehr einzig und allein nur der Sache selbst, von der die Commission willigt, daß sie schließlich eine gelungene sein möge. Zu 1. Wenn sich gegen die Disposition der einzelnen Gebäude und die Anlage der Spielplätze auch im Wesentlichen nichts einwenden läßt, so hätte die Commission doch gewünscht, daß das in den Platz hineingetragene Grundstück, welches, soweit bekannt geworden, nicht angelaufen werden soll, in irgend einer Weise eine Regelung gefunden hätte, denn es kann doch wohl nicht in der Absicht der Gemeindebehörde liegen, den östlichen Spielplatz in seiner jetzigen unregelmäßigen Form einzurichten? Es dient auch eine andere Disposition zu finden sein, wonach noch Raum gewonnen werden könnte, ohne die Spielplätze in ihrem stützgebaute zu beschränken. Daß die Turnhalle nur 2 Meter von dem Hauptgebäude entfernt steht, findet man nicht ungünstig, da hierdurch die in dem unteren Stock des Hauptgebäudes liegenden Lehrer- und Lehrzimmer je nach dem Stand der Sonne sehr verdunkelt werden. ad 2. Die Raumverhältnisse der Schule selbst können nicht die günstigsten genannt werden, denn die Haupträume wie auch die Nebenräume sind auf das Nothwendigste beschränkt; Lehrerlehrzimmer sind gar nicht vorgesehen, während solche der Erfahrung gemäß, sich immer als notwendig erwiesen haben, wenn der Gemeinde die Verlegenheit erwartet werden soll, bei dem geringsten Schülerzuzugs sofort, wieder an einen Schulneubau denken zu müssen, der bei einigen Reservklassen noch auf Jahre hätte verschoben bleiben können. Ebenso ist es nicht gut, daß nur zwei Lehrzimmer und zwar nur in dem 1. Stock und nur zwei Lehrmittelsimmer in dem 2. Stock vorhanden sind; der 3. Stock enthält weder Lehrzimmer noch auch Lehrmittelsimmer. Die Commission hält daher den Antrag einiger Reservelehrzimmer, einiger Lehrerzimmer und einiger Lehrmittelsimmer für sehr erwünscht, sieht dabei jedoch voraus, daß dieser Vortheil nicht durch vermehrten Kostenpunkt, sondern lediglich durch bessere Disposition der Räumlichkeiten erreicht werden kann. Es werden nämlich in dem vorliegenden Plan die Raumdispositionen als nicht sehr glücklich gelöst gefunden, indem die Gänge einen allzu großen Raum beanspruchen. Wenn auch bei höheren Lehranstalten für Treppen und Gänge z. B. ein gewisser Luxus statthabt ist, so muß er doch bei einer bloßen Elementarschule in Wegfall kommen, da die Gemeinde für die Unterhaltung solcher Schulen, der Zinsen des Baukapitals nicht einmal zu gebeten, obwohl schon bedeutende Aufbauten zu leisten hat. Ebenso kann die Commission nicht loben, daß die Treppen nicht unmittelbar hinter den Haupteingängen, sondern an beiden Giebeln liegen. Es tritt dadurch der mißliche Fall ein, daß die Schüler aus 8 Klassen alle den Gang im 1. Stock zu passiren haben, während bei anderer Treppenanordnung die Schüler der 6 Klassen des 2. und 3. Stocks, ohne den unteren Seitengang betreten zu müssen, auf kürzeren und weniger steilen Wege zu den Ausgängen gelangen könnten. ad 3. Was endlich die dritte Frage anlangt, so kann die Commission dieselbe in allen ihren Einzelheiten mit einfachen "Ja" beantworten, nämlich daß sich bei gleichem Kostenaufwand im Ganzen mehr und größere Lehr- und Nebenräume beschaffen lassen und daß sich dies günstige Verhältnis auch noch auf die Hörsäume erstreden kann, ohne daß man nötig hätte, den in den Schulplatz hineingragenden Theil des Bodel'schen Grundstücks erwerben zu müssen. Schließlich wird unter dieser Rubrik noch erwähnt, daß auch die sanitären Verhältnisse, namentlich in Beziehung auf die Wohnung des Bediensteten, in besserer Weise zu erreichen sind. Dem Bediensteten, seiner Frau und seinen Kindern kann nicht zugemutet werden, ihre meiste Zeit in einer Kellerartigen Wohnung zubringen zu müssen. Der Untergrund der Schulbaustelle ist nämlich sehr hoch, wie dies die dagebaut noch heute in den Haubach austießende Quelle zur Geugie darstellt. Dieses Versehen läßt sich jedoch entschuldigen, denn der Verfasser des Planes konnte diesen Umstand, ohne sich daran zu erinnern zu haben, oder darauf aufmerksam gemacht worden zu sein, nicht wissen. Da nun aber die Commission ganz bestimmt weiß, daß das Grundstück bei der Schulbaustelle in der Bleichstraße nur wenige Fuß unter der Ackererde, also sehr hoch liegt, so kann es nicht dringend genug betont werden, auch den Neubau möglichst hoch zu

stellen und die sonst nötigen Entwässerungs-Anlagen vorzusehen. Ein weiterer Vorheil dürfte in sanitärer Beziehung noch für die Ventilation, insbesondere für die Winterventilation zu erzielen sein, denn bei der angenommenen Luftheizung läßt sich durch die austreibende Wärme des Rauchrohres eine viel wärmere Auszugung der verdorbenen Zimmer- und Gangluft erreichen, als dies der Fall sein kann bei den verhältnismäßig engen Röhren in den Wänden, welche aber trotzdem nicht für überflüssig gehalten werden. Die in dem Plane angenommene Ventilation durch die unteren und oberen jalousieartigen Füllungen der Zimmer türen hält die Commission deßhalb nicht für richtig, weil sich die reine mit der verdorbenen Luft bei der Begegnung im Gange mischt und daher aus den Gängen ganz reine Luft für die Zimmer nicht bezogen werden kann; es bedarf vielmehr der Gang, welcher sich beim Erleeren der Klassen jedesmal mehr oder weniger mit verdorborer Luft anfüllt, selbst einer kräftigen Ventilation. Bei der Kürze der der Commission gegönnten Zeit konnte der Kostenanschlag leider genauen Prüfung unterworfen werden; es wird aber nach den der Commission gewordenen mündlichen Mitteilungen das Vertrauen gehabt, daß der Kostenanschlag in seinen wesentlichen Theilen richtig und den jetzigen Preisen angepaßt ist, obgleich der Betrag einiger Posten wie z. B. für Wasser- und Gasleitung und für Kanäle, mit 2400 Mark und für die Bauleitung und Bureausosten mit 6000 Mark für etwas zu niedrig geprägt erachtet werden muß und vielleicht auch ein kleiner Zuflug für tiefere Fundamente nötig sein wird. Auf die vorgetragenen Erörterungen hin könnte möglicherweise entgegnet werden, die Commission hätte allzugroße Anforderungen gestellt, welche unmöglich zu erfüllen seien; allein, da es dieselbe nicht liebt, Behauptungen aufzustellen, die einer festen Unterlage entbehren, so könnte die Commission bei dieser hochwichtigen Sache nicht umhin, ihre Behauptungen durch einige Szenen und Berechnungen Jedermann klar zu legen. Sie ist bereit, dieses Material dem Bürgerausschuß auf Verlangen zu unterbreiten und dasselbe auch, wenn es gewünscht werden sollte, dem verehrlichen Gemeinderath einige Zeit zur Disposition zu stellen. Sollte sich der Bürgerausschuß nach genommener Einsicht von der Wahrheit dieser Aussagen überzeugen können und sich in seiner Mehrheit den hier ausgesprochenen Ansichten der Commission anschließen, so wird beantragt, den Gemeinderath zu erläutern: er möge den Plan einer nochmaligen Prüfung unterwerfen und eventuell denselben so umarbeiten lassen, daß er den billig zu stellenden Anforderungen entspricht und daß insbesondere seine Nutzräume in ein richtigeres Verhältniß zu dem Kostenpunkt gebracht werden. Wenn auf diese Weise aus dem einmal angekündigten Schulbauplatz gemacht ist, was aus demselben gemacht werden kann, und wenn damit zugleich dem Elementar- und Schulbedürfnis oder auch anderen verwandten Lehrzwecken auf längere Jahre hinaus, ohne Vermehrung der angeforderten Kosten, Rechnung getragen sein wird, so wird auch die Commission keinen Anstand nehmen, die berechnete Kostenmehrforderung gerne zu bewilligen. Nach Beendigung dieses Vortrags ergreift zunächst der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Lanz, das Wort und macht der Versammlung die Mittheilung, daß der Herr Stadtbauamtmann Schulz leider durch einen Sterbfall in seiner Familie hindert sei, hier zu erscheinen. Er — der Vorsitzende — habe nicht erwartet, daß diese Ausschüttungen von der Commission, deren letzten Berathung er selbst beigewohnt habe, gemacht würden und sei er der Ansicht, daß dieser Commissionsbericht selbstverständlich, bevor sich hente schlüssig darüber gemacht werden könnte, dem Gemeinderath zur weiteren Berathung vorgelegt werden müsse. Der Bürgerausschuß schließt sich am und da hiermit die Tagesordnung erschöpft war, so wurde die Versammlung geschlossen.

? Cirkskammer vom 24. Juni. Am Nachmittag des 22. April d. J. brachte der Scribe Georg Stein von Hadamar, welcher damals bei der Stadtkasse hier beschäftigt war, in die Wohnung der Witwe des Bezirksarztes Becker zwei Steuerzettel. Bei dieser Gelegenheit bat er die 71jährige Frau um einen Rock für seine Frau, wurde aber abgewiesen und entfernte sich aus dem Zimmer. Durch die offenscheinende Elchentüre sah Stein ein Hemd liegen, welches er sich aneignete. Der schlecht bekleidete Angestellte gibt an, er sei in Woch gewesen, er habe kein Hemd gehabt. Stein ist schon älter wegen Beelens und einmal wegen Diebstahls in Frankfurt mit einem Monat Gefängnis bestraft. Für den vorliegenden Diebstahl werden im zwei Monate Gefängnis zu erwarten. — Im Sommer d. J. brachte der Feldschuh Christopher Sander von Dellenheim dem Müller Christopher Angler daselbst die dem Letzteren gehörigen Gläne in seinen Hof. Hier traf er die Schwester des Anglers, zu welcher er äußerte: „Hier sind eure Gläne, holt mir einmal einen Schoppen Aepfelwein, sonst treibe ich sie ins Bürgermeister!“ Die Angler, welche gerade beschäftigt war, weigerte sich dessen mit dem Bemerkten, sie gehe jetzt nicht in den Keller. Mittlerweile holte der Bursche des Müllers Angler, der dies mitangehört hatte, den Feldschuh einen Schoppen Aepfelwein, den er antrank. Der Angestellte hat somit durch Androhung von Amtsgewalt sich einen rechtswidrigen Vermögensvorheil verschafft und wird vom Gerichtshof zu einer Gefängnisstrafe von vier Wochen und zum Erfahl der Kosten verurtheilt. — Angestellt ist der Schneider Christian Barth von Niederlibbach, 62 Jahre alt, wegen Bekleidung und Drobung gegen einen Beamten. Am 18. April bestrafte der Förster Born zu Niederlibbach einen Enkel des Angezeigten nebst noch zwei Buben am Bach daselbst, wie sie unerlaubte Fischverfische machen. Born verweis das den Buben und ging dorthin in seine Wohnung. Kurz darauf trat der Angestellte bei ihm ein, schlug mit der Faust auf den Tisch und sagte: „Ihr seid nur das hier, den ganzen Ort und mich ungünstig zu machen und schreibt mir mir einmal den Buben auf, dann weiß ich, was es hier noch mit Euch gibt!“ Erst nach längerein Hin- und Herreden ent-

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

fernte sich Barth wieder. Der Gerichtshof verurtheilt denselben zu einer Gefängnisstrafe von fünf Tagen, sowie zum Erfahl der Kosten.

|| Fräulein Cornelia Meynenheim, welche während ihres Gastspiels im vergangenen Monat so große Triumphe feierte, wird vor Beginn der Sommersaison noch zweimal auf hiesiger Bühne auftreten und zwar zunächst Sonntag den 27. d. M. als Gretchen in Faust und dann voransichtlich Mittwoch den 30. d. M. als Zerline in Fra Diavolo.

+ Gestern Abend schlug der Blick (alter Schlag) in das Haus des früheren Bürgermeisters Elias in Kloppenheim ein, wobei die Inassen mit dem Schreien davon lärmten.

* In dem heute Abend im großen Saale des Kurhauses stattfindenden großen Concert der städtischen Cuv-Direction kommen nachfolgende Piecen zur Aufführung: 1) Le Carnaval romain, Ouverture caractéristique von H. Berlioz. 2) Concert für Violine von Bleuretemp. 1. Satz (Frl. Theresine Seydel). 3) Arioso aus „Rinaldo“ von Händel (Frl. Berta Dotter). 4) Aus den „Soirees de Vienna“ für Pianoforte von Schubert-Licht (Frl. Marie Seydel). 5) Romanze aus „Dinorah“ von Meyerbeer (Herr Louis von Bignio). 6) Tarantelle aus Auber's „Stimme von Portici“ für Pianoforte von List (Frl. Marie Seydel). 7) a. Des Wilden Abendlied, b. Schön Lischen von Joachim Raff (Frl. Berta Dotter). 8) Adagio für Violine von Wieniawsky (Frl. Theresine Seydel). 9) a. Rheinisches Volkslied von Mendelssohn, b. Im Frühling von Gomond (Herr Louis von Bignio).

* (Kunstverein.) Neu ausgestelltes Gemälde: „An der Alb bei Karlsruhe“ von C. C. Schirrm aus Wiesbaden in Karlsruhe.

— Zur Bewältigung des starken Verkehrs auf der Cronberger Eisenbahn wird eine dritte Bocomotiv angeschafft.

Mainz, 22. Juni. (Musikfest) Mit Riesenfreuden naht das achte Mittelrheinische Musikfest unserer Vaterstadt, und mit Riesenkräften arbeiten Festcomitee und Festcommissionen, um der Feier eine würdige Stätte, eine ungottliche Entfaltung zu bereiten. Sängerinnen und Sänger haben mit andauerndem Fleiß den anstrengenden Proben abgelegen und ihrem bewährten Dirigenten sowohl, wie den anderen näher eingeweihten das sichere Bewußtsein gegeben, daß das diesjährige Musikfest nicht allein seine Vorgänger an künstlerischem Werthe übertrifft, sondern daß es jene in mancher Beziehung zuversichtlich übertreffen wird. Wir waren gestern bereits so glücklich, einen Abglanz der zu erwartenden Herrlichkeit zu genießen, indem wir einer zum ersten Male in der Fruchthalle abgehaltenen Gesamtprobe der hiesigen musikalischen Körperschaften, des Casteler Gesangvereins und des ans Gymnasiasten und Realgärtner bestehenden jugendlichen Corps bewohnten. Die Aufführung der zum Concertsaale umgewandelten Fruchthalle beähnigte sich so vorzüglich, daß die Baucommission, um jene nicht genug zu schärende Eigenschaft in ihrer ganzen Güte zu erhalten, von einer größeren Decoration-Anstaltung abzuweichen gewillt ist. Die baulichen Veränderungen der Fruchthalle, welche den Herren Verdel und Zimmermeister Becker ihre Errichtung verdanken, erregten allgemeine Zustimmung. Nicht weniger als 2000 Sitzplätze sind es, welche den Besuchern der Concerte zu Gebote stehen. Freilich, wenn wir den Voranschlag der Herstellungskosten ins Auge fassen, so müssen wir unwillkürlich die Ueberzeugung aussprechen, daß es in kurzer Zeit mit unserer Saalbaufrage Ernst werden muß — wenn viele unserer Stadt zugedachte Feierlichkeiten an diesem Punkte nicht scheitern sollen. Der Kartenverkauf, welcher vorsichtig im Laden des Herrn Buchhändler Diener concentrirt, da man von auswärtigen Verkaufsstellen abgesehen hat, ist ein vorzüllicher und wie möchten an alle Musikfreunde, welche dem fest anwohnen wollen, die freundliche Mahnung richten, sich recht bald mit Eintrittskarten zu versetzen, da eine Ueberfüllung der Fruchthalle, trotz der großartigen Raumverhältnisse, nicht zu den Unmöglichkeiten gehört. (W. A.)

(Eingefandt.)

Wiesbaden, 24. Juni. „Der Augustenberg ist verlaufen!“ Die Kunde dieses Eigentumsumschwungs wurde von vielen Bewohnern unserer Stadt mit lebhafter Freude begrüßt. Und warum dies? so kann der Nichteingeweihte schließen. Warum wird gerade dieser Berlauf als ein außergewöhnliches Ereignis behandelt? Was ist's denn eigentlich mit dem Augustenberg und wo ist derselbe gelegen? In Antwort hierauf erlauben wir uns zu bemerken, daß der allerdings fragen; es werden ja so oft Grundstück-Berläufe dahier abgegeben. Augustenberg, ehemals ein Steinbruch, jetzt ein Kirchenväldchen, am Ende der Elisabethstraße und am Eingang des idyllischen Nerothals auf gefunden und mäßiger Anhöhe gelegen und über 4 Morgen groß ist; ferner daß das Grundstück eine reizende, nicht verbaut werden könnde Aussicht nach verschiedenen Seiten bietet (nördlich nach dem mit herrlichen Waldungen und Weingärten umgebenen Neroberg und der „griechischen Kapelle“, südlich nach der Stadt und dem Rhein) sich vermeide seiner Lage, die mit zu den schönsten in der unmittelbaren Umgebung Wiesbadens gezählt wird, ebenso wie zur Errichtung von schmucken Landhäusern mit entsprechenden Gartenanlagen und Terrassen, als zur Schaffung eines großen Landes eignet! Und gerade die Gewißheit, daß das Letztere sich endlich verwirklicht, daß auf dem jetzt noch wüsten und unebenen Platz ein eleganter Bau ausgeführt und somit an der Eingangsfürst des eine ausgeprochene Villen-Lage bildenden Nerothals etwas geschaffen werden soll, was der ganzen Gegend zur Freude gereicht, regte so freudig auf! — Nicht minder ist man aber auch erfreut darüber, daß das fragliche Grundstück in das Eigentum eines Mannes übergegangen ist, den wir Alt-Wiesbadener um deswolben als zünftiger Wiesbadener doppelt willkommen hießen, weil der Name desselben für uns einen besonders guten Klang hat!

S.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 146.

Freitag den 25. Juni

1875.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderathes zu Wiesbaden vom 7. Juni 1875. (Schluß).

1247. Das wiederholte Gesuch des Schreiners Heinrich Schlicht um Besitzurkundung der von ihm nachgesuchten Concession zur Errichtung eines weiteren Wohnhauses an der Bleichstraße wird aus den früher unterm 27. März d. J. bereits angeführten Gründen abgelehnt, zumal bisher weder eine Einigung der Interessenten des 24. Bauquartiers unter sich, noch mit dem Gemeinderath bezüglich der Eröffnung des Quartiers erreicht ist, weil ferner die vorgelegte einseitige Eintheilung der westlichen Plätze an der Bleichstraße von seines nur 10 Meter Frontlänge als eine zweckmäßige keineswegs anerkannt werden kann. Da diese Eintheilung auch voraussichtlich von dem Besitzer der westlichen Plätze nicht acceptirt werden wird, so sieht mit Grund zu befürchten, daß namentlich das schmale zwischen jenen Plätzen und der Schlicht'schen Baustelle belegene Kirchgrundstück zum Bauplatz nicht wird benutzt werden können, wenn nicht zuvor eine Einigung der Interessenten erzielt wird. Dazu ist zu bemerken, daß nach der von ic. Schlicht selbst vorgelegten Eintheilung derselbe noch eines Streifens des erwähnten Kirchgrundstücks bedarf und daher sich zunächst derselbst mit der Kirchengemeinde zu verständigen hat. Der Königl. Polizei-Direction soll übrigens angezeigt werden, daß factisch das fragliche Gebäude ohne Genehmigung bereits bis zum zweiten Geschosse aufgeführt ist.

1248. Das Gesuch des Schlossermeisters Reinhard Müller um Concession zur Errichtung eines Wohnhauses an der Walramstraße wird auf Ablehnung begutachtet, weil die vorgelegte Eintheilung des fraglichen Theils des 24. Bauquartiers zu großen Unzuträglichkeiten führen würde. Es ist Seitens der Stadt mit den Interessenten wegen Eröffnung dieses Bauquartiers vergeblich verhandelt worden. Der Antragsteller besitzt eine kleine Parcele in dem Quartier an der projectirten verlängerten Frankenstraße, kann aber auf dieser Parcele nicht bauen, weil dieselbe nach Ausweis seines Situationsplans zur Zeit überhaupt noch nicht an einer offengelegten Straße liegt und von der Walramstraße durch zwischenliegende Grundstücke getrennt ist. Dieser Umstand wäre durch Eröffnung des Bauquartiers und Feststellung einer geregelten Eintheilung derselben zu befeitigen gewesen, weshalb dem ic. Müller wegen Mangels dieser Vorbedingung zunächst die nachgesuchte Concession zur Bebauung des Grundstücks an der projectirten verlängerten Frankenstraße versagt werden mußte. Nunmehr hat Antragsteller ein Stück der J. C. W. Beckel'schen Baustelle an der Walramstraße erworben und legt eine Concessionszeichnung mit Hauptgebäude auf dieser und Nebengebäude auf seiner ursprünglichen Parcele an der Frankenstraße vor. Die Eintheilung ist eine solche, daß weder der dem ic. Beckel verbleibende Platz, noch auch der Rest des Beckel'schen Grundstücks an der Walramstraße (zwischen Müller und Bind), noch auch der verbleibende Theil der Müller'schen Parcele an der verlängerten Frankenstraße genügen, die Größe zur Errichtung von Wohnhäusern mit Verbleib des Minimal-Hofraums von 75 □-Mtr. haben würden.

1249. Auf das Schreiben der Königl. Polizei-Direction vom 5. d. Ms., betreffend das Gesuch der Brauereibesitzer Sammer und Grohmann um Concession zum Neubau eines Schuppens für Kühl- und Schornstein auf ihrem Grundstück an der projectirten Ringstraße (hört an einem zum Todtenhof führenden Feldwege) soll erwidert werden, daß der Gemeinderath die betreffende Bestimmung des §. 73, welche allerdings zunächst mit specieller Bezugnahme auf Landhausbauten in die hiesige Baupolizei-Verordnung aufgenommen sei, als einen Ausflug der allgemeinen polizeilichen Vorschriften betrachte, nach welchen Gebäude für landwirthschaftlich resp. industrielle Zwecke um mindestens 6 Meter von einander entfernt bleiben müssen. Im vorliegenden Falle solle das fragliche zu industriellen Zwecken bestimmte Gebäude hart auf der Grenze eines nur circa 4 Meter breiten Feldwegs aufgeführt werden und liege es auf der Hand, daß, wenn die Consequenz einer etwaigen Genehmigung dieses

Baues demnächst auch unmittelbar auf der andern Grenze des schmalen Feldwegs ein Gebäude errichtet werden darf, der einspurige Weg eine für seine Zwecke erforderliche Breite nicht mehr haben würde, da einander begegnende Fuhrwerke auf demselben nicht mehr ausweichen könnten. Endlich sei hervorzuheben, daß an die Genehmigung eines weiteren Baues auf dem an seiner ausgebauten Straße belegenen Grundstück die Forderung vorheriger Offenlegung des im Allerhöchst genehmigten Bebauungsplane festgestellten Ringstraße von der Feldstraße bis einschließlich dieses Grundstücks wie auch die weitere Forderung des planmäßigen Ausbaues nebst Canalisierung der Straße zu knüpfen sei. Königliche Polizei-Direction werde daher ersucht, die Antragsteller abzuweisen.

1250. Auf die polizeiliche Anfrage vom 22. v. Ms. bezüglich der Ableitung der Abwässer der am Nerothalweg belegenen Grundstücke in den daselbst befindlichen, theils überdeckten Chausseegraben, in spec. Überbildung des noch offenen Theils des Chausseegrabens, wird zu erwidern beschlossen, der Gemeinderath müsse sich entschieden gegen die fernere Gestaltung der Einleitung der Abwässer der anliegenden Grundstücke in den theils offenen, theils überdeckten Chausseegraben, wie auch gegen eine Überbildung des noch offenen Theils dieses Grabens aussprechen, da schon jetzt dort ein großer Missstand durch die bisherigen Zulassungen herbeigeführt sei, der zu sehr bezeugten Klagen Anlaß gebe, indem der fragliche Graben über der Gesundheit nachtheilige Gerüche verbreite und durch das Einfließen der überreichend mehr oder weniger im Fäulnizzustande befindlichen Flüssigkeiten der Beden in nachtheiliger Weise infizirt werde. Der Königl. Polizei-Direction sollen die in neuerer Zeit Seitens der Stadt mit den Eigenhütern der fraglichen Grundstücke leider ohne Erfolg geflogenen Verhandlungen mit dem Antrage mitgetheilt werden, die Anlieger anzuhalten, entweder alle Abwässer ihrer Grundstücke in diesen selbst aufzunehmen und in unschädlicher Weise zu beseitigen, oder aber die Kosten eines von der Stadt nach Maßgabe der von dieser gestellten Anforderungen zu erbauenden Straßencanals aufzubringen.

1251. Das Gesuch des Steinbauers Carl Roth um Genehmigung zur Überdeckung des Chausseegrabens vor seiner Baustelle im Nerothal und Einleitung der Abwässer in diesen Graben, sowie zur Lagerung von Baumaterialien auf der Chaussee wird in ersterer Beziehung mit Hinweisung auf den obigen Beschluß (Nr. 1250) auf Ablehnung begutachtet, dagegen die Gestattung der Benutzung eines höchstens zwei Meter breiten Streifens des Nerothalwegs zur Lagerung von Baumaterialien auf bestimmte Zeit für zulässig erachtet, wenn Antragsteller

- a. den Lagerplatz einfriedigt,
- b. den Chausseegraben provisorisch in der Weise überdeckt, daß der Wasserablauf durch die liegenden Materialien ic. nicht beschränkt wird und
- c. Störungen der Ausführung der Pferdebahn hierdurch nicht herbeigeführt werden.

1252. Bezuglich des Ausbaues der verlängerten Adlerstraße incl. der Canalherstellung wird nach dem Gutachten der Baumanmission beschlossen, von der am 24. v. Ms. gestellten Forderung der Herstellung des Straßen- und Canalbaues Seitens der Stadt auf Kosten der Interessenten unter folgenden Bedingungen abzugehen, daß

- a. der Bauplan für Straßen-, Canal- und Trottoirherstellung nebst Kostenanschlag und Baubedingungen vom Gemeinderath definitiv festgestellt werden und für die Ausführung unbedingt maßgebend sind,
- b. der von den Interessenten gewählte Vertreter dem Stadtbauamt gegenüber ganz in das Verhältniß des Accordanten nach Maßgabe der Verordnung für das öffentliche Bauwesen und die allgemeinen Bedingungen für die Veraccordirung öffentlicher Bauten vom 2/15. October 1858 eintritt und daß es speciell auch dem Gemeinderath auf Antrag des

Stadtbaumaits freisteht, den ganzen noch nicht beschafften Rest der Bauausführung auf Kosten der Interessenten anderweitig zu vergeben, sobald etwa der Vertreter derselben den Verpflichtungen eines betreffenden Unternehmers nicht vollständig nachkommen sollte.

1253. Auf das Gesuch des Pflasterers Carl Schütz um Befreiung von der Verpflichtung zur Bestellung einer Baaraution von 500 Mark bezüglich der übernommenen Umpflasterung der unteren Rheinstraße wird beschlossen, nach der für die städtischen Bauten maßgebenden und der Submission zu Grunde gelegten Instruction für die öffentlichen Bauten vom 15. October 1858 von der vorherigen Erlegung des Cautionsbetrags unter der Bedingung abzusehen, daß dieser Betrag von der ersten Abschlagszahlung zurückbehalten wird. Ein Gleichtes wird bezüglich der von Peter Hofmann für die Neupflasterung der Grabengasse zu stellenden Caution ad 160 Mark beschlossen.

1254. Die Beschwerde der Hausbesitzer Schott, Hahler, Müller, Geis und Fischer über die von ihnen geforderte Vorauszahlung der Kosten für die Trottioranlage in der Wörthstraße wird als unbegründet zurückgewiesen, da in neuerer Zeit und zwar nachdem bereits die Fortsetzung der begonnenen Trottiorherstellung in der oberen Adelheidstraße beschlossen war, vom Gemeinderath in Unbetrafen der bedeutenden Vorlagen der Stadtkasse für das Privatbauwesen den Grundsatz aufgestellt hat, künftig neu herzustellende Trottior und Straßenanlagen &c. in neuen Bauquartieren nur unter der Bedingung der Vorauszahlung der Kosten Seitens der Anlieger zur Ausführung bringen zu lassen. Bei der Wörthstraße muß an diesem Grundsatz umso mehr festgehalten werden, als die Häuser in derselben nur erst zum kleinen Theile ganz fertig gestellt sind und der Zustand der Fahrbahn zeigt, wie sehr solche in der Bebauung begriffenen Straßen in Folge der Benutzung für das Befuhrwerl &c. leiden.

1261. Nachdem dem Georg Becker die Concession zum Verlaufe von künstlichem Mineralwasser auf dem Platze an der alten Colonnade ertheilt worden ist, soll die Königl. Polizei-Direction ersucht werden, dem &c. Becker aufzugeben, seine Bude in anständigerer Form herzustellen und mit einem besseren Anstrich zu versehen.

Die Gesuche:

1262. des Carl Klein um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in dem Hause Hirschgraben No. 4 mit Ausschluß des Brannitweins und

1263. der Ehefrau des Feldwebel Bennewitz um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in dem Hause Schwabacherstraße No. 14

sollen auf Genehmigung begutachtet und bei dem letzteren Gesuche bezüglich des Ausschanks von Brannitwein berichtet werden, daß keine Veranlassung vorliege, eine Beschränkung zu beantragen.

1264. Das Gesuch des Zimmermanns Adolph Honsad aus Dözheim um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in seinem Hause Karstraße 7a soll auf Ablehnung begutachtet werden, weil Gesuchsteller gar nicht in dem Hause wohnt und die Schankwirtschaft durch einen Ausländer betrieben zu lassen beabsichtigt.

1266. Der Austritt des erkrankten Armenpflegers R. Brüner wird genehmigt und die vom Bürgerausschuß vorgenommene Wahl des Bäckermeisters Jacob Brand zum Armenpfleger des 6. Bezirks bestätigt.

1268. Das Gesuch des Acciseaufsehers Joh. Meyer um Dienstentlassung zum 15. d. Mis. wird genehmigt.

Wiesbaden, 19. Juni 1875. Für diesen Auszug:

Brotmann, Bürgermeister-Sekretär.

Bekanntmachung.

Montag den 28. Juni 1. J. Vormittags 11 Uhr soll die Anfuhr von 500 Eblm. Decksteinen aus dem Steinbruch Pfoßborn im hiesigen Rathause mindestfordernd versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. Juni 1875. Der Stadtbaumeister.

Schütz.

Wohnungs-Veränderung.

Leihhausarator W. Hack wohnt Häusergasse 9,
J. Stock.

Grosses Lager in fertigen

Hemden,

Oberhemden,

| | | | |
|---------------|-----|--------|---------|
| breitsältig | von | fl. 56 | fr. an, |
| feinfältig | . | 1 | 12 |
| ditto leinene | . | 1 | 54 |
| brunte Hemden | " | 1 | 30 |
| Dameuhemden | " | — | 54 |
| Kinderhemden | " | — | 18 |

bis zu den feinsten Sorten.

Elegante Piqué-Hüte schon
zu 26 fr.

Mullhauben von 15 fr. anfangend,
empfiehlt billigst

P. Peaucellier,

Marktstraße 11.

LAGER

in

prima Portland-Cement,
gemahl. schwarzen Kalk in Säcken

(Cement-Kalk),

Hydr. Kalk in Stücken,

Trass,

Asphalt-Dachpappe,

Asphalt-Lack

zu den billigsten Tagespreisen.

J. & G. Adrian,

12131 6 Bahnhofstrasse 6.

Am 7. Juli: Erste Classe

Königl. Preuss. 152. Staats-Lotterie.

Hierzu gebe **Antheilloose** aus, so weit der nach Befriedigung der bisherigen Spieler noch geringe Vorrath reicht:

| | | | | | | |
|-----|-----|-----|-----|------|------|------|
| 1/1 | 1/2 | 1/4 | 1/8 | 1/16 | 1/32 | 1/64 |
|-----|-----|-----|-----|------|------|------|

| | | | | | | |
|--------|----|-------|---|------|------|----------|
| Mk. 70 | 35 | 17,50 | 9 | 4,50 | 2,50 | 1,25 Mk. |
|--------|----|-------|---|------|------|----------|

Staats-Effecten-Handlung von

Max Meyer, Berlin,

Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 1855.

N.B. Auch die an anderer Stelle offerirten **Antheile an Braunschweiger Serien-Loosen** (Ziehung

den 30. Juni, 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64

| | | | | |
|----------|----|---|---|---------|
| Thlr. 25 | 13 | 7 | 4 | 2 Thlr. |
|----------|----|---|---|---------|

sind bis auf wenige Abschnitte vergriffen.

462

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie Freunden und Söhnen hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Metzgerei-Geschäft** aus der **Marktstraße 13** in mein **Haus Bahnhofstraße 9** verlegt habe. Für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen freundlichst dankend, bitte ich, mir daselbe auch dahin folgen zu lassen. Achtungsvoll
13026

Peter Bub, Metzger.

Zur gesl. Beachtung.

Um Freihum zu vermeiden, diene den Herren Künstlern sowie einem geehrten Publizum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nicht aufgebe.

W. Urn, Streichinstrumentenmacher,
Schwalbacherstraße 57.

Empfiehle mich gleichzeitig in allen vorkommenden Reparaturen, sowie in neuen und alten Instrumenten, Bogen, Kästen und Saiten.

D. O.

Haar-Restorer

von **Fr. Brabender**, Einhorn-Apotheke in Cleve.

Dieses Haarwasser ist frei von allen schädlichen Substanzen und gibt ergraute Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Der Erfolg ist nur allmälig, daher nicht auffallend. Gleichzeitig entfernt es alle Unreinigkeit der Kopfhaut, ohne dieselbe zu beschmieren oder zu stören. Preis per Flacon 2 M. 50 Pfg. Alleinige Niederlage für Wiesbaden bei **M. Schembs**, Langgasse 12. 13087

Das Allerfeinste in **Holst. Tafelbutter** in Postpaletten à 8 Pfd. netto **franco Emballage** und **Postgebühr** zu 3 Thlr. 6 Sgr. versendet durch ganz Deutschland gegen Einwendung oder Rahnahme
P. N. von Horsten
113 (H. 02829.) zu Meldorf in Holstein.

Gelée- & Einmachgläser
empfiehlt M. Stillger, Höfnergasse 18. 12711

Changement de domicile.

Mme Chabert

Robes et Confections
grosse Burgstrasse 2a, au 1er.

Eine größere Parthei sehr schönes, trockenes, eichenes Holz, 8" dic, ist billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 13074

Ein **Handkarren** (noch neu) ist billig zu verkaufen Nerostraße No. 22 im Laden. 13075

In der oberen Albrechtstraße ist ein **Bauplatz** von 20 Ruten 62 Schuh zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 38, Parterre. 12921

Ein großer **Glasschrank** mit 12 Schubladen ist zu verkaufen bei Schreiner **Rosse**, Hellenenstraße 15. 12790

1—200 Karren **Backstein-Schrotteln**
incl. Beifahr zu kaufen gesucht. Näheres bei **L. Seehold & Co.**, Hellenenstraße 1. 12939

Ein gangbares **Specereigeschäft** ist auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres Röderstraße 11. 12867

Ein sehr gutes **Violoncell** mit Kästen und Bogen, sowie einige gute **Violinen** sind Abreise halber zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 57, 1. Etage. 12635

Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke**, welche z. billig zu verkaufen Nerostraße 16. 11739

Bettstellen, **Sprungrahmen**, **Seegrasmatten**, **Polster** und **Kanape's** preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Avis für Damen.

Frau **Kraft**, Mauritiusplatz 6, empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von **Costüms** aller Art und verspricht schnelle Bedienung. 12967

Kleiderschränke, zwei nussbaum-lackierte, sind billig zu verkaufen Karlstraße 28. 12880

Eine Frau wünscht ein Kind zu stillen. N. Römerberg 38. 13061

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Hellenenstr. 24, Hth., bei Frau **Kling**. 13013

Eine Frau zum Bedrügen gesucht Friedrichstraße 9. 12966

Ein braves, reinliches Dienstmädchen ges. Emserstraße 1. 12476

Ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Kirchgasse 6 im Laden. 12841

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Neugasse 22, Parterre. 12998

Zwei reinliche, solide Dienstmädchen gesucht Marktstraße 15. 12928

Gesucht in eine kleine Familie ein junges, gut empfohlenes Mädchen. Näh. Nicolaistraße 9, Nachmittags von 4—7 Uhr. 12515

Eine Köchin für eine bürgerliche Familie gesucht Neugasse 13. 13036

Zwei im Manufactorysche durchaus erfahrene Ladenmädchen (israelit. Religion) gesucht. Eintritt nach Uebereinstunft. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 13054

Ein braves Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 21, 2. St. 13028

Den geehrten Herrschäften kann stets **Dienstpersonal** mit guten Zeugnissen nachgewiesen werden; auch findet Dienstpersonal jeder Branche stets **Stellen** durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 12250

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 15 a, Seitenbau. 12121

Ein anständiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Rheinstraße 7, Parterre. 12910

Wilhelmstraße 8, Bel-Etage, wird ein braves, erfahrenes Hausmädchen, welches im Nähern, Bügeln und Servieren geübt ist, gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. 13053

Einleger zum sofortigen Eintritt gesucht.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Ein Zapfjunge gesucht von

Wihel'm Menche, "zur Mutterhöhle. 12720

Einen **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spiz. 12682

Ein **Schlosserlehrling** wird gesucht Hermannstraße 5. 12893

Ein Zapfjunge wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Ein Herrschaftsdienner wird gesucht. Nur solche, die im Besitze guter Zeugnisse sind, mögen sich melden. Näh. Exped. 12937

Ein solider Kutscher sogleich gesucht von

Jacob Herh, Hellenenstraße 20. 12969

Gute Maurer und Tagelöhner finden dauernde Beschäftigung. Näheres Wallcamstraße 27 oder Friedrichstraße 19 bei Jacob Gert. 13038

Ein Glasergehülfe und ein Lehrling gesucht von L. Lint, Steingasse 21. 13039

Ein Schuhmacherlehrling gesucht. Chr. Schiebler, Saalgasse.

Gesucht ein zuberlässiger Diener, der dem frantzen Herrn Stilze, daher groß und stark sein muß. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Bei freier Station monatlich 50 Mark Lohn, welcher bei andauernder Bewährung erhöht wird. Näheres Expedition. 12960

In eine hiesige Armen-Erziehungsanstalt wird ein Aufseher zu Knaben gesucht. Lustigende wollen sich in der Expedition dieses Blattes melden. 179

Ein Schlosserlehrling gesucht von L. Emann, Moritzstraße 3. 13056

4000 fl. werden als Nachhypothese gesucht. Näh. Exped. 8655

6000 Thaler auf zweite Hypothese gesucht. Näh. Exped. 12854

12,000 fl. sind gegen erste Hypothese zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915

Gesucht wird sogleich für eine ruhige Familie in den äußeren Stadttheilen eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, am liebsten Parterre. Ges. Offerten unter J. L. 4 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12486

Zu mieten gesucht.

Eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Stallung für 2 Pferde mit den dazu erforderlichen sonstigen Räumlichkeiten wird von einer ganz kleinen Familie zu mieten gesucht. Offeren unter der Bezeichnung M. W. 2 beliebe man bei der Exped. d. Bl. abzug. 12561

Eine aus zwei Personen bestehende Familie sucht auf 1. October d. J. in der Mitte der Stadt eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör jährweise zu mieten. Offeren mit Preis-Angabe erbeten durch die Expedition d. Bl. unter H. W. 401. 200

Zu mieten gesucht.

Eine Parterre-Wohnung mit Hofraum und Stallung zum Betriebe eines Kohlengeschäftes zu mieten gesucht. Nähres Spiegelgasse 15. 12128

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Karstraße 7^b zu vermieten:

Im 2. Stock zwei elegant eingerichtete Wohnungen von je zwei Zimmern und Küche, mit Glasabschluß, Wasserleitung und Zubehör. 12. Reisert. 11351

Adelhaidstraße ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Leute auf 1. October billig zu vermieten. Nähres Expedition. 8751

Adelhaidstraße 4 (Südseite) ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Küche, Mansarden etc., auf 1. October zu vermieten. 9935

Adelhaidstraße 8 (Südseite) ist auf 1. October eine Wohnung, Hochparterre, bestehend in 1 Salon, 3 Zimmern, Küche, Mansarden nebst Zubehör, und eine desgl. im 3. Stock von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Mansarden etc., zu vermieten. Nähres dafelbst eine Stiege h. 12845

Adelhaidstraße 11a ist der 2. Stock zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Nähres dafelbst im 3. Stock. 12958

Adelhaidstraße 13, Parterre, sind zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 12150

Adelhaidstraße 14 (Südseite) ist die Bel-Etage auf den 1. October zu vermieten. 12947

Adelhaidstraße 16 ist die Parterre-Wohnung, sowie die Bel-Etage, mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. October zu vermieten. Nähres Moritzstraße 11. 12037

Ecke der Adelhaidstraße und Karlstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, zu verm. 10597

Adelhaidstraße 25 ist die Parterre-Wohnung sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei J. Momberger im Hinterhause dafelbst. 1544

Adelhaidstraße 27 ist an eine einzelne Person oder an eine ruhige, kinderlose Familie eine Mansard-Wohnung zu verm. 12494

Adelhaidstraße 30 ist die Bel-Etage und Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 9937

Adlerstraße 15 ein großes Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 12038

Adlerstraße 21 ist ein geräumiges Logis zu vermieten. 10759

Adolphsallee 25 sind zwei elegante Wohnungen, je 1 Salon, 7 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 9938

Adolphsallee 31 sind die Bel-Etage und der 2. Stock, bestehend aus je 1 Salon, 8 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Frontspitze-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 8512

Adolphstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern etc., auf gleich zu vermieten. Näh. bei A. Fack dafelbst. 8806

Bahnhofstraße 8a sind zwei geräumige Mansarden zum Aufbewahren von Möbeln oder auch an eine ruhige Familie sogleich oder per 1. Juli zu vermieten. N. Louisenstr. 18, Bel-Et. 10556

Bahnhofstraße 12 ist im Seitenbau eine kleine, vollständige Wohnung, neu hergestellt, an eine kleine Familie, sowie eine geräumige Mansarde an eine einzelne Person zu verm. N. bei A. Otto daf. 12577

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller etc. auf 1. Juli zu vermieten. 7930

Bleichstraße 17 im 2. Stock ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 10817

Bleichstraße 23, 3. St. I., ein möbliertes Zimmer zu verm. 12887

Bleichstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 6956

Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möblierte Zimmer zu verm. 12917

Zu vermieten

Dambachthal 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisestammer mit Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst Parterre. 9164

Dogheimstraße 7b ist die Frontspitze-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9263

Dogheimstraße 31 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und sonstigem Zubehör, vom 15. Juli an zu vermieten. 12918

Elisabethenstraße 2 im Deutschen Hause ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 6826

Elisabethenstraße 10 sind zwei elegante möblierte Wohnungen, eine und zwei Treppen hoch, mit oder ohne Küche, sogleich zu vermieten. 9223

Elisabethenstraße 11 ist eine möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 12284

Elisabethenstraße 17 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör, sowie die Frontspitze auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. 6475

Elisabethenstraße 31, 2. Stock,

6 Zimmer, Zubehör, 2 schöne gerade, 2 schiefe Mansarden. Am 1. Juli zu beziehen. 9939

Emserstraße 9 ist eine Dachstube zu vermieten. 13090

Emserstraße 14 sind zwei elegante Wohnungen, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche etc., sowie Parterre zwei Zimmer und Küche und die Frontspitze-Wohnung zu vermieten. 12742

Emserstraße 28 sind im 2. Stock zwei Zimmer, Küche und Keller auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 10569

Emserstraße 29a ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Veranda nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12838

Faulbrunnenstraße 8 ist im 2. Stock eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 11307

Feldstraße 1 sind mehrere Logis billig zu vermieten. 11525

Feldstraße 15 ist eine Frontspitze-Wohnung und ein Logis im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. 7229

Feldstraße 25 sind mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern zu vermieten. 9765

Friedrichstraße 5a ist eine elegante Bel-Etage zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5. 9948

Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möblierte Zimmer, Salon mit Schlafzimmer zu verm. 12302

Geisbergstraße 16 sind 2 schöne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sowie ein Dachstübchen zu vermieten. 13008

Geisbergstraße 16 ist ein Dachlogis auf den 1. Juli zu vermieten. 11365

Geisbergstraße 16a ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, mit eingerichteter Gas- und Wasserleitung und Mithandlung des Gartens, auf gleich zu vermieten. Näh. bei Jacob Rauch dafelbst. 8912

Geisbergstraße 18 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Befestigung. (Garten beim Haus.) 200

Geisbergstraße 18 ist ein Logis von 3 ineinandergehenden Mansardzimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 200

Geisbergstraße 18a ist eine heizbare Mansarde zu verm. 13004

Geisbergstraße 20b (Vandhaus) ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 2 Salons mit Balkon, 4 Zimmern, Küche, Keller, 3 Mansarden etc., zu vermieten. 5885

Goldgasse 18 ist ein Dachlogis, sowie eine einzelne Dachstube auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 11420

Häfnergasse 13 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 12341
 Helenenstraße 6, Mittelbau, eine Stiege hoch, ist ein großes, möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 12908
 Helenenstraße 10 ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 12830
 Helenenstraße 15, Bel-Stage, möblierte Zimmer zu verm. 9120
 Hellmundstraße 27b ist eine Wohnung von 4 großen Zimmern zu vermieten. 8208
 Hellmundstraße 29 ist im 3. Stock eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde, sowie Keller und Wasserleitung auf 1. Juli zu vermieten. 8898
 Hermannstraße 7 ist eine Mansarde-Wohnung, bestehend in einem Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße im Blumenladen. 11194
 Hirschgraben 1 ist ein Dachlogis auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 10099
 Jahnstraße 1 sind mehrere Wohnungen, jede bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October oder auch früher zu vermieten. 11270
 Kapellenstraße 3, Part., sind 3 möbl. Zimmer zu verm. 9749
 Karlstraße 1, Ecke der Doßheimerstraße, 2 Stiegen hoch, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12360
 Karlstraße 15 sind Wohnungen von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Karlstraße 13, Parterre. 12082

Karlstrasse 26

ist die elegante Bel-Stage mit allen Bequemlichkeiten auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Karlstraße 28, Parterre. 7951
 Karlstraße 30 ist im Vorderhaus der 3. Stock, aus Salon, 2 Zimmern, Küche und Mansarden bestehend, eine Mansarde mit Küche, sowie 2 kleine Logis im Hinterhaus, sodann ein Stall, Remise und Werkstatt sogleich zu vermieten. Näh. im Mittelhaus dafelbst bei Herrn Kahler. 6693
 Karlstraße 34 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 12646
 Ecke der Kirchgasse und Friedrichstraße 33 ist eine Mansard-Wohnung von 8 ineinandergehenden Zimmern nebst Küche mit Wasserleitung auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. in der Parterre-Wohnung. 12189
 Kirchgasse 5 ist eine freundl. möbl. Mansarde zu verm. 12404
 Kirchgasse 9a ist die Parterre-Wohnung auf den 1. October zu vermieten. Einsehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. dafelbst eine Stiege hoch. 12572
 Kirchgasse 11 ist eine Bel-Stage von 6 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 8681
 Langgasse 37a (Goldgasse 28) ist der 1. Stock sogleich oder später zu vermieten. 9945
 Lehrstraße 3 ist eine Mansard-Wohnung mit Wasser in der Küche zu vermieten. 12586
 Louisenstraße 7 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 12771
 Louisenstraße 14a ist ein Logis im Seitenbau sogleich zu vermieten. 12843
 Louisenstraße 19 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11115
 Louisenstraße 27 ist der dritte Stock, bestehend in 8 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 7338
 Louisenstraße 35 sind zwei gut möblierte Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 12481
 Mainzerstraße 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12641
 Marktstraße 19 im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, sowie ein kleiner Laden für später oder sofort zu vermieten. 10672
 Mauergasse 15 sind zwei Zimmer, das eine mit, das andere ohne Möbel, zu vermieten. 12280
 Meßergasse 36, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12902
 Michelsberg 3 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten. 12897
 Michelsberg 3 ist ein Dachlogis zu vermieten. 12896

Moritzstraße 3 ist die Bel-Stage mit allem Zubehör sogleich zu vermieten. 12308
 Moritzstraße 6 ist im 3. Stock ein Logis von 4—5 Zimmern sofort zu vermieten. 7898
 Moritzstraße 9 ist eine Wohnung nebst Werkstatt zu vermieten; auch ist dafelbst ein Schmiede-Werkzeug zu verkaufen. Näh. bei A. Merte dafelbst. 11567
 Moritzstraße 11 im Hinterhaus eine Stiege hoch ist eine kleine, schöne Wohnung zu vermieten. 13047
 Moritzstraße 14 ist der 2. Stock mit allem Zubehör auf den 1. October oder früher zu vermieten. 12582
 Moritzstraße 16 ist die Bel-Stage von 3 Zimmern, Küche u. c. auf 1. October zu vermieten. 12946
 Moritzstraße 20 ist der 2. Stock zum Juli, der 3. Stock sogleich und billig zu vermieten; beide Wohnungen enthalten 4 Zimmer, sowie 1 Salon und Zubehör. 6706
 Moritzstraße 34 ist die Bel-Stage von 3—5 Zimmern auf gleich oder später zu verm. und nach Wunsch zu beziehen. 5138
 Moritzstraße 36, Ecke der Albrechtstraße, ist der 2. Stock mit Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 9949
 Moritzstraße 46 ist ein großes, schönes Zimmer an eine sille Person zu vermieten. 5751
 Moritzstraße 52 ist die Bel-Stage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine freundliche Frontspitze-Wohnung an ruhige Familien zu vermieten. 10965
 Mühlstraße 4 ist eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Kammer, auf 1. Juli zu vermieten. 600
 Müllerstraße 2, Parterre, sind 3—5 Zimmer und Küche Abreise halber sofort zu vermieten. 12581
 Nerostraße 11 ist ein Logis (Bel-Stage) von 5 Stuben, sowie ein Logis von 3 Stuben im 3. Stock mit den dazu gehörenden Räumen auf gleich zu vermieten. 5953
 Nerostraße 13 ist die Bel-Stage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. bei A. Marx, Nerostraße 20. 12626
 Nerostraße 13 ist ein möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten; auf Verlangen mit Kost. Näh. dafelbst zwei Stiegen hoch. 12130
 Nerostraße 18, Hinterh., ein kleines Logis zu vermieten. 7147
 Nerostraße 21a sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13017

Nerostraße 36, 1 Treppe hoch, sind 3 möblierte Zimmer zusammen oder getrennt zu vermieten; auch kann halbe oder vollständige Kost gegen eine billige Vergütung gegeben werden. 7071
 Neugasse 9 sind die Bel-Stage, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, sowie 2 Zimmer nebst Zubehör in der Frontspitze an eine ruhige Familie auf gleich zu vermieten. 9531
 Nicolasstraße 5 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Mansarde, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 8031
 Nicolasstraße 7 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten; auf Verlangen können noch 2 Zimmer im 4. Stock dazu gegeben werden. Näh. Nicolasstraße 9, Parterre. 6130
 Nicolasstraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näh. Parterre. 11823
 Oranienstraße 10 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, an eine ruhige Familie auf den 1. Juli zu vermieten. 9248
 Oranienstraße 14 ist eine vollständige Wohnung zu verm. Näh. Moritzstraße 9 im Hinterhaus, Parterre. 11198
 Oranienstraße 15 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9771
 Oranienstraße 17, Hinterh., 1 Stiege hoch, sind zwei möblierte Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten. 12076
 Oranienstraße 19 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Webergasse 11. 12666
 Oranienstraße 19 ist die Bel-Stage zu vermieten. Näh. Webergasse 11. 11894

Oranienstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon sogleich oder auch später zu vermieten. Näh. daselbst. 7214
Parlstraße 7 ist die Villa, möbliert, ganz oder getheilt, zu vermieten; auf Verlangen Stallung und Remise. 11274
Blätterstraße 7 ist eine Dachwohnung sogleich zu verm. 7460
Rheinstraße 5 sind 2-4 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 10902
Rheinstraße 19 mehrere eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten. 11720

Rheinstraße 23 ist der 3. Stock, bestehend aus zehn Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder auch getheilt, zu vermieten. 7518

Rheinstraße 28, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend in 5 Piecen, Küche und allem Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12837
Rheinstraße 32 ist die Etwohnung (Bel-Etage) von 3 großen Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 7918
Rheinstraße 36 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 9220
Rheinstraße 36 Salon und Schlafzimmer, gut möbliert, auf's Jahr zu vermieten. 12416
Rheinstraße 39, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12289

Rheinstraße 41 ist die Bel-Etage auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 2-4 Uhr Mittags. 6518

Obere Rheinstraße 47 ist die Parterre-Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Hefz & May. 12821

Obere Rheinstraße 47 ist der 3. Stock von 7 Zimmern auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. bei Hefz & May. 12822

Rheinstraße 49 ist die Bel-Etage, aus 8 Zimmern bestehend, zu vermieten und gleich zu beziehen. Auch können 2 Parterre-Zimmer dazu gegeben werden. 9952

Berl. Rheinstraße 47 ist der dritte Stock zu verm. 9951
Rheinstraße 51 ist die Bel-Etage und das Parterre von je 5 Zimmern, sowie die Frontspitze zu vermieten. Näh. Röderstraße 19. 9958

Rheinstraße 54 sind Wohnungen von je 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Karlstraße 18. 12081

Röderstraße 4 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 1 bis 3 Uhr. 12062

Röderallee 12

ist eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 12842

Röderstraße 16, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 Küchen z. nebst Gartenvergrünen ganz oder getheilt, sowie eine kleine Wohnung sogleich zu vermieten. 12889

Röderstraße 41, Bel-Etage, sind 3 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zusammen oder einzeln, sofort abzugeben. Näheres Parterre im Laden oder eine Stiege hoch rechts hinter dem Glasabschluß. 11508

Saalgasse 8, 2. Etage, sind zwei sehr möblierte Zimmer zu vermieten. 9821

Saalgasse 10, 1 Stiege hoch, möbl. Zimmer zu verm. 12578
Schwalbacherstraße 1 ist eine Frontspitze-Wohnung zu verm.

Schwalbacherstraße 15 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 9819
Schwalbacherstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Mai an zu vermieten. 6811

Kleine Schwalbacherstraße 1a ist im 3. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9185

Sonnenbergerstraße 27, Ecke des Leberbergs 2, sehr gut möblierte Wohnungen zu vermieten. Näheres dort und in der Expedition d. Bl. 6293

Kleine Schwalbacherstraße 4 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 10916

Sonnenbergerstraße 13, dem Cursaale gegenüber, sind möblierte Zimmer zu vermieten. 11199

Sonnenbergerstraße 37
ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. 9954

Sonnenbergerstraße 39a sind zwei sehr möblierte Etagen, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. 10604

Sonnenbergerstraße 43 sind 4 möblierte Zimmer, auf Verlangen mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 12816

Steingasse 7 im 2. St. ist eine Wohnung, bestehend aus einem großen und zwei kleinen Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 11226

Steingasse 35 ist auf 1. Juli ein Dachlogis zu verm. 9283
Stiftstraße 8 zwei möbl. Zimmer mit Gärtchen zu verm. 12254

Stiftstraße 12b ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche sogleich zu vermieten. 10193

Stiftstraße 14b ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11904

Stiftstraße 15 in meinem Neubau sind mehrere freundliche Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Küche, Dachkammern &c., sowie Gas- und Wasserleitung auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näheres bei P. Klein, Handelsgärtner, Elisabethenstraße 16. 10499

Taunusstraße 18, 2 Treppen hoch, sind möblierte Zimmer zu vermieten. 12278

Taunusstraße 28 im 3. Stock rechts ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 11790

Taunusstraße 28 im 3. Stock links ist ein freundlich möbliertes Zimmer per Monat zu 6 fl. an einen Herrn auf gleich zu vermieten. 10769

Taunusstraße 47 ist eine Mansarde-Wohnung zu verm. 12061

Walramstraße 17 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 12397

Walramstraße 9 sind im 2. Stock zwei Logis, bestehend aus je 2 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 11250

Walramstraße 35 sind zwei Wohnungen, bestehend aus 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 10767

Walramstraße 35a sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 5554

Webergasse 11 ist im 3. Stock ein Logis zu vermieten. 9955

Webergasse 37, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 11696

Webergasse 37 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und allem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näheres Taunusstraße 53. 12525

Webergasse 44 ist eine Wohnung im 3. Stock, sowie ein Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu verm. N. im Cigarrenladen. 12514

Obere Webergasse 48 ist im 2. Stock ein Logis auf 1. Juli zu vermieten. 6512

Wellrißstraße 1, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10925
Wellrißstraße 2 sind im 3. Stock auf 1. Juli zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 12657

Wellrißstraße 17a ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 24, Hinterhaus, 2 St. h. 12850

Wellrißstraße 17a ist der 2. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche und Mansarden, auf gleich oder 1. Juli, sowie eine große Werkstatt und Remise mit abgeschlossener Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Karl Berger, Marktstraße 7. 6931

Wellrißstraße 19 sind im 3. Stock zwei neue Wohnungen, jede von 2 Zimmern mit Küche, auf Verlangen mit Mansarden, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 12314

Wellrißstraße 23 ist eine Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 9956

Wellstrasse 24 ist eine freundliche Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sogleich beziehbar, zu vermieten. Näheres im Hinterhause 2. Stock daselbst. 12588
Wellstrasse 24 sind zwei schöne Dachlogis, vor 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Näh. im Hinterhause daselbst. 12599
Wellstrasse 33 ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 12620
Wellstrasse 42 ist im Borderhaus ein Dachlogis auf gleich zu vermieten. 11101

Wellstrasse 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sodann der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Borderhaus, Parterre. 8712

Wellstrasse 44, Hinterhaus, im 1. Stock ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Näheres im Borderhaus, Parterre. 9214

Wörthstrasse 20 ist die Bel-Etage und der 3. Stock, je aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör bestehend, zu vermieten. E. Schott, Architect. 10958

In dem Landhause Schönthal, Sonnenbergerstrasse, 2. Haus oberhalb der Aktienbierbrauerei, ist die Parterre-Wohnung auf gleich oder zum 1. Juli billig zu verm. Näh. das. bei H. Beger. In meinen neuen Häusern in der Wörthstrasse sind Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. 8535
Wilhelm Fischer, Steinhauer.

Zu vermieten

neu und elegant möblierte Familienwohnungen mit oder ohne Belebung in der Sonnenbergerstrasse nahe am Cursaal. Näheres Sonnenbergerstrasse 39 a. 9958

Zwei gut möblierte und ineinandergehende Giebelstuben sind zu vermieten Stiftstrasse 14 a. 7668

In meinem neuen Hause in der Jahnstrasse ist der 2. und 3. Stock sofort zu vermieten. W. Schorje. 7897

In dem Hause Karlstrasse 44 ist der 1. und 2. Stock ganz oder getheilt auf gleich oder auch später zu vermieten. 8132

Eine möblierte Bel-Etage mit Küche ist zu vermieten. N. Exp. 10685

Im meinem Hause Karlstrasse 2 sind im 2. Stock zwei Wohnungen mit Zubehör sogleich zu vermieten. Karl Höhn. 10671

Wegen Abreise ist eine möblierte Bel-Etage von 3—4 Zimmern in

der Nähe der Bahnhöfe und Promenaden für die Sommermonate zu vermieten. Näheres Expedition. 10866

Nähe dem Kochbrunnen ist eine gut möblierte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. für die Sommermonate zu verm. Näheres in der Expedition d. Bl. 10859

3—4 möblierte Zimmer

nebst Küche sind möbliert zu vermieten, am liebsten auf's Jahr. Näheres bei Herrn Rölsch, Friedrichstrasse 5. 10999

Ein dicht bei der Stadt gelegenes, elegantes Landhaus von 8 Zimmern und Zubehör mit Garten, ist auf mehrere feste Jahre zu vermieten. Näheres Expedition. 11150

In dem Hause Friedrichstrasse 5c ist die Parterre-Wohnung, drei große Zimmer, Küche u. enthaltend, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 11239

Eine schön möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstr. 4, 2 St. 11219

Ein möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstrasse 1. 11051

Eine möblierte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, ist auf 1. Juli zu vermieten Elisabethenstrasse 4. 11882

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern u. ist zu vermieten bei Gärtner Kraft, obere Döppheimerstrasse. 11966

In meinem Hause obere Rheinstrasse ist der 1. und 2. Stock, enthaltend je 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, sowie die Frontspitze, enthaltend 2—3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Georg Hess. 12043

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Schwalbacherstrasse 1. 15114

Eine kleine Wohnung sogleich zu vermieten bei Schäfer, Wellstrasse. 11947

Eine Wohnung nahe der Taunusstrasse, enthaltend 3 Zimmer, 2 Mansarden, Küche mit Wasserleitung, Keller u. sofort oder später zu vermieten; nach Wunsch Mitbenutzung des Gartens. Näheres Expedition. 11449

Nähe den Kuranlagen

ist eine freundliche, hübsch möblierte Bel-Etage mit Balkon (4 Zimmer, Küche, Mansarde u. c.) für die Sommermonate sofort zu vermieten. Näh. Exped. 8875

Möblierte Zimmer zu vermieten Helenenstrasse 3, Bel-Etage. 12472 Ein sehr möbliertes Landhaus von 10—12 Zimmern u. nahe am Cursaum, ist an eine Familie zum Alleinbewohnen jahrweise zu vermieten. Näheres Expedition. 12077

Ein großes Zimmer mit Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Kutscher Spriestersbach, Hochstrasse. 12346

Eine abgeschlossene Wohnung, bestehend in zwei Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Walramstrasse 27, Borderhaus, Parterre. 12208

In meinem neuen Hause in der verlängerten Adelhaidstrasse ist der 1., 2. und 3. Stock, aus je 5 eleganten Zimmern mit Zubehör bestehend, auf gleich oder 1. October zu vermieten.

H. Rado, Karlstrasse 28, Parterre. 12344

Ein sehr freundliches, gut möbliertes Zimmer ist auf gleich zu vermieten Bleichstrasse 9, 2 Treppen hoch. 12415

Zwei möblierte Zimmer zu verm. gr. Burgstrasse 4, 1 St. h. 12782 Ein gut möbliertes, freundliches Parterre-Zimmer ist für 8 fl. monatlich zu vermieten. Näheres Expedition. 12803

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer im ersten Stock an einen Herrn. Näh. Bahnhofstrasse 12, Seitenbau rechts. 12669

Eine freundliche, unmöblierte Mansarde an eine ältere, solide Person gegen Aufwartung abzugeben. Näheres Exped. 12651

An zuhause Familien sind in einem eleganten Hause zwei kleine Wohnungen von 6 u. 4 Zimmern, mit Gas- u. Wasserleitung, sowie allen Bequemlichkeiten abzugeben. Näh. Adelallee 26. 12326

Das Landhaus Mainzerstrasse 5 ist im Ganzen oder etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres bei den Herren Dr. Grossmann, Rechtsanwalt, Adelhaidstrasse 17, und bei Apotheker Strempel, Taunusstrasse 10. 12725

Eine gut möblierte Zimmer mit Nähmaschine billig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 12761

Eine Mansarde für 4 fl. zu verm. Feldstrasse 15, 1 St. l. 12761

Möblierte Zimmer zu vermieten Helenenstrasse 3, Bel-Etage. 12856

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Feldstrasse 21, 1 St. h. 12752

Eine Mansarde zu vermieten Oranienstrasse 11, Hinterh. 13015

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu verm. Kirchgasse 22a, 1. St. 12973

Eine schöne Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Faulbrunnensstrasse 12. 12291

In der Nähe des Kochbrunnens ist vom 1. October ab an eine stille Familie oder einzelne Dame eine unmöblierte Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Küche und Zubehör unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres durch Frau Strauß, Taunusstrasse 21. 12828

In einer Villa, mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sind mehrere Wohnungen zu vermieten. Näh. in Wiesbaden, Webergasse 38 im 2. Stock. 12814

In meinem neuen Seitenbau in der oberen Rheinstrasse ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche auf 1. October oder auch früher zu vermieten. W. May. 12828

Bei Gärtner Klein am Rondel (Adolphsallee) ist ein großes, freundliches Parterre-Zimmer möbliert zu vermieten. 12811

Möblierte Villa

auf einige Monate zu vermieten. — Lage sehr angenehm und gesund. Näheres Expedition. 12634

Eine schönes Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Hirschgraben 1 b, Parterre. 12970

Eine unmöblirte Dachkammer zu vermieten Louisenstraße 14a. 12895
In meinem neuwauten Hause, Ecke der Bleich- und Hellmundstraße, sind zwei Wohnungen von je 6 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli, auch später zu vermieten, sodann sind in dem Hause nebenan mehrere Wohnungen, bestehend in 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Doßheimerstraße 17.

12920 Ein schönes Parterre-Zimmer ist zu vermieten Feldstraße 25 bei Frau Jun. 12912

Adolphshöhe ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern, Küche, Holzstall und Garten, unmöblirt zu vermieten. 13034

In **Biebrich a. Rh.** (Adolfstraße) ist eine Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 6 Piecen mit abgeschlossenem Corridor, auf gleich oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Laden bei M. Ernst, Adolfstraße, Biebrich a. Rh. 12575

Mehrere schöne möblirte und unmöblirte Wohnungen mit schönster Aussicht auf den Rhein sind zu vermieten. Näheres in der „Rheinlust“ zu Biebrich. 6343

Hörnergasse 4 ist ein Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres bei Lehmann Strauß, Webergasse 3. 8183

Michelsberg 22 ist ein Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näb. bei Paul Korn. 9960

Neugasse 1a ist ein Laden nebst Cabinet und ein Parterre-Zimmer, sich auch zu einem Bureau eignend, sowie 3 Stiegen hoch eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet, Küche mit Wasserleitung, Keller u. s. w., auf den 1. October et. an eine stille Familie zu verm. Näb. bei Friedr. Marburg. 9304

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten Saalgasse 36, gegenüber der Trinkhalle. Näb. im „Admabad“. 4868

Ein Laden mit Ladenstube und Wohnung, sowie ein großer heller Raum, welcher sich zu einer Werkstatt, Magazin oder auch selbst als Laden eignet, mit Wohnung auf October, im Ganzen auch getrennt, zu vermieten Mezzergasse 14. 11799

Große Burgstraße 2a ist das bisher von dem Englisch-Deutschen Wein-Depot bewohnte Laden-Local mit 2 Zimmern, großen, separaten Keller-Räumen und Zubehör zu vermieten. 11895

Ein Laden zu vermieten Spiegelgasse 1. 12557

Werkstätte mit Wohnung auf October zu vermieten. Näheres Expedition. 11593

Hellmundstraße 11 ist eine große Werkstatt mit Logis zu vermieten. 11876

3 Michelsberg 3

sind der Hof, eine Remise und ein Zimmer, welche sich für ein Holz- und Kohlen-Geschäft eignen, auf 1. Juli zu vermieten. Jac. Lenz, Mezzgermeister. 12092

Gorlitzgasse Karlstraße 30 ist ein Stall, der sich sowohl zu einer Werkstatt als auch zu einer Remise eignet, sowie ein großer Keller zu vermieten. Näheres bei Kahlert im Mittelhaus daselbst. 9964

Wellstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf 1. Juli zu vermieten. Näb. daselbst Parterre. 8718

Zu vermieten

ein großer Weinkeller in guter Lage mit schönem Comptoir und anderen Räumlichkeiten; ebenso 4 Mansarden zum Möbel-Aufbewahren. Näb. bei F. r. Beilstein, Hirschgraben 6. 12727

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Steingasse 2. 12686

Friedrichstraße 28, Hinterh., 1 St. h. l., erh. Arbeiter Kost u. Logis.

Ein Arbeiter findet Kost u. Logis Schwalbacherstr. 55, Dachl. 13044

Zwei reinliche Arbeiter finden Kost und Logis Nerostraße 16. 13059

Ein anständiger, junger Mann kann sofort Kost und Logis erhalten. Näheres Bleichstraße 35 im Hinterhause. 12759

Ein oder zwei reinliche Arbeiter und ein braves Mädchen können Schlafstelle erhalten Elisabethenstraße 21, Hinterhaus. 10680

Arbeiter erhalten Logis Doßheimerstraße 11, Dachstod rechts. 5855

An der Saale hellen Strand.

Novelle von Hans Tharau.

(Fortsetzung.)

II.

Es war Frühjahr.

„Zu Pfingsten, da ist die Arbeit schwach, da könnte, wenn sich's passt, die Hochzeit sein,“ hatte der alte Körbler damals im Winter zu seinem Sohn gesagt und oft genug waren diesem die Worte im Kopf herumgegangen, aber es hatte sich immer noch nicht „passen“ wollen, daß er gegen Dorthee seine Gefühle äußerte.

Es war sonderbar, so oft er auch mit dem festen Voratz zu einer Ansprache zu kommen nach Ebersberge hinauf ging, — so oft kam auch irgend etwas dazwischen, daß es für diesmal unterbleiben mußte.

Sein Bedenken hinsichtlich Dorthee's Fähigkeiten als Leiterin eines größeren Haushalts waren geschwunden, er hatte sich bei öfterem Sehen vergewissert, daß sie eine eben so geschickt, als trotz ihrer Jugend kluge und unschuldige Hausfrau werden würde. Vielmehr war es die gänzliche Ungewißheit in Bezug ihrer Gefühle für ihn selbst, welche ihn schwankend machte.

Sie war so vollständig ruhig und unbefangen ihm gegenüber, sie machte ihre Scherze mit ihm, neckte und hänselte ihn wegen seines, durch die Einförmigkeit seiner Erziehung oft etwas pedantischen Wesens, — kurz, sie verfuhr mit ihm wie mit ihrem Bruder, oder sonst einem guten Freund und suchte er ihr durch eine Gefühlsäusserung näher zu kommen, so wisch sie ihm scheu und spröde aus. Es war nicht möglich, aus ihr Kling zu werden und tausendmal bedauerte er, daß er die kurze Anwesenheit ihres Bruders hatte vorüber gehen lassen, ohne diesen zum Vermittler zu benutzen.

Dabei hielt ihn eine unerklärliche Schüchternheit davon ab, wie die Meisten in seiner Lage gethan hätten, geradezu zum Vater zu gehen und bei diesem um die Hand der Tochter anzuhalten, — es war doch eigentlich bestimmt voraus zu sehen, daß er keinen Korb zu befürchten habe; — ein armes Mädchen würde jedenfalls nicht so unvernünftig sein, die beste Partie in der Umgegend abzunehmen.

Und dennoch mußte er sich sagen, daß Dorthee nicht ganz wie andere Mädchen, — daß sie eigenartig und eigenständig genug, um gern selbst und direct gefragt zu werden, in einer so wichtigen, — ja der wichtigsten Lebensentscheidung und daß sie vielleicht grade deshalb einen Bewerber abweisen würde, weil er sich nicht an sie selbst gewandt, — ohne sich durch dessen Empfehlungswerte die Eigenschaften bestimmen zu lassen.

So sollte denn der Versuch gemacht werden, — heute noch.

Pfingsten stand vor der Thüre und die Vorbereitungen zur Hochzeit würden schwerlich in der kurzen Frist zu Wege gebracht werden können, aber eine Verlobung könnte doch immerhin gefeiert werden und dann vielleicht zum Erntefeste — — ein heiteres Lächeln glitt über des jungen Mannes Züge, indem er in den Stall schritt und den Pferden Hafer zuschüttete, — sie hatten sich am Morgen tüchtig angestrengt beim Bestellen der Spätzkartoffeln, und das sollte ihre Belohnung sein.

Dann ging er in den Schuhstall, klopfte der „bratzen Ließe“ auf die Fäntzen, sprach der Blesse freundlich zu, — griff dem einen prachtvollen Maßlochsen im Vorübergehen an die Hörner und dachte dabei, wie schön es doch sein würde, Dorthee in die reich gefüllten Ställe zu führen und ihr zu sagen, — „das Alles ist mein und Dein.“

Doch so weit war es ja noch nicht.

Noch einmal, ehe er ging, schaute er durch das niedere Fenster in die Stube hinein, wo sein Vater im alfränkischen Lehnsstuhl, nach der anstrengenden Arbeit des Morgens, sein Nachmittagschlafchen hielt. Die Mutter war, wie er wußte, in's Bachtäus gegangen, so machte er sich denn ohne weitere Verabschiedung auf den Weg.

„Wenn mein Vater an meiner Stelle wäre, er würde umlehren,“ sagte er lächelnd zu sich, als, nachdem er ein paar Schritte gegangen, eine alte Frau, — die älteste sogar im ganzen Dorfe, ihm begegnete, — „er würde von dem heutigen Tage kein Glück erwarten; — doch wir aufgeklärter Leute wissen nichts von solchem Aberglauben, — drum nur frisch zugeschritten, Fritz! — wollen doch sehen, wie es in Ebersberge aussieht!“

Langsam stieg er den Fußweg die steile Anhöhe hinauf, die St. Urban von allen Seiten umschloß, so daß das Dorf mit seinen Giebelhäusern und rothen Ziegeldächern wie in einem Nest verborgen lag.

(Fortsetzung folgt.)